

AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE



FORTBILDUNG

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Körperschaften des öffentlichen Rechts



Fortbildungen 2013/2014 für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Wir machen mit bei den
Förderungsmaßnahmen
Bildungsscheck
und Bildungsprämie

Vorwort



Prof. Dr. med.
Falk Oppel



Dr. med. Eugen Engels



Elisabeth Borg

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

der Fachkräftebedarf im Gesundheitswesen wird auch zukünftig weiter zunehmen und schließt auch Sie und die Anforderungen an ihre Berufsgruppe mit ein.

Die Entwicklung der Arztzahlen zeigt heute bereits deutlich, dass die Zahl der aktiv tätigen Ärztinnen und Ärzte in Deutschland in den nächsten Jahren weiter rückläufig sein wird.

Medizinische Fachangestellte, Arzthelfer/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe, die an der Seite von Ärztinnen und Ärzten engagiert und verantwortungsvoll tätig sind, um gemeinsam die Versorgung und die Betreuung der Patientinnen und Patienten zu gewährleisten, sind von dieser Entwicklung unmittelbar betroffen.

Der Bedarf an qualifiziertem und fachkompetentem Personal ist gegenwärtig bereits signifikant und wird zukünftig weiter steigen. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe bietet Medizinischen Fachangestellten und Angehörigen anderer Medizinischer Fachberufe stets ein umfangreiches und bereit gefächertes Fortbildungsangebot.

Zur Vertiefung und zum Erhalt Ihres umfangreichen Wissens, das Sie während Ihrer Ausbildung und im Laufe Ihrer beruflichen Tätigkeit erworben haben, besteht die Notwendigkeit, kontinuierlich Fortbildung zu betreiben. Die ärztliche Selbstverwaltung setzt sich seit Jahren engagiert für die Qualifizierung von Mitarbeitern/innen in Arztpraxen und auch im stationären Bereich ein.

Die Bundesärztekammer entwickelte gemeinsam mit der Ständigen Konferenz Medizinischer Fachberufe spezielle Fortbildungscurricula für Medizinische Fachangestellte, die zum Ziel haben, die ambulante

Versorgung in Deutschland durch niedergelassene Ärzte/innen und durch geschultes Personal zu unterstützen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sieht seit langem einen hohen Bedarf an Qualifizierungsangeboten für Mitarbeiter/innen von Ärzten/innen sowohl in der ambulanten Versorgung als auch im stationären Bereich. Sie bietet daher verschiedene Spezialisierungs- und Aufstiegsqualifikationen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an.

Als kompetente/r und qualifizierte/r Mitarbeiter/ in des Arztes sind Sie in der Lage, diesen bei der Durchführung diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen zu unterstützen und von Ärzten/innen an Sie delegierte Aufgaben sicher und effizient

durchzuführen. Sie tragen somit entscheidend zur Arztentlastung bei. Dafür benötigen sie einerseits medizinisch-fachliches Wissen, aber auch gute Kenntnisse und Geschick im professionellen Umgang mit Patientinnen und Patienten sowie Managementwissen in der Verwaltung und der Organisation der Praxis.

Mit Ihrem Fortbildungsengagement drücken Sie Ihren Willen aus, Ihre berufliche Qualifikation kontinuierlich verbessern zu wollen. Dies kommt in erster Linie Ihnen selbst, aber auch den Patientinnen und Patienten sowie den Ärztinnen und Ärzten, mit denen Sie zusammenarbeiten, zugute.

Wir hoffen, dass Ihnen unser Fortbildungsangebot zusagt und würden uns freuen, Sie im Rahmen der Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. med. Falk Ooppel
Vorsitzender der Akademie
für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL



Dr. med. Eugen Engels
Mitglied des Vorstandes der
Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL



Elisabeth Borg
Leiterin des Ressorts Fortbildung
der ÄKWL

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

Vorwort	2
Bildungsinitiative „Bildungsscheck“	6
Förderungsmaßnahme „Bildungsprämie“	7
Bildungswege der Medizinischen Fachangestellten – Spezialisierungs- und Aufstiegsqualifikationen	8
Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung (vormals Arztfachhelfer/in)/Curriculäre Fortbildung	10
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA) –Spezialisierungsqualifikation für MFA in hausärztlichen Praxen	13
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA-NP) –Spezialisierungsqualifikation für MFA in neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxen	15

SPEZIALISIERUNGSQUALIFIKATIONEN/CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

Ambulante Versorgung älterer Menschen (60-Stunden-Kurs)	18
Ambulantes Operieren (60-Stunden-Kurs)	20
Elektronische Praxiskommunikation und Telematik (80-Stunden-Kurs)	21
Ernährungsmedizin (120-Stunden-Kurs)	24
Onkologie (120-Stunden-Kurs)	25
Psychosomatische und psychosoziale Patientenversorgung	28
Patientenbegleitung und Koordination/Casemanagement (40-Stunden-Kurs)	29
Prävention im Kindes- und Jugendalter (84-Stunden-Kurs)	31
Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde	32
Augenheilkundlich-technische Assistenz	35

ABRECHNUNGSSEMINARE

Grundlagen der vertragsärztlichen Abrechnung	38
Privatliquidation Grundlagen der GOÄ	39

MEDIZINISCH-FACHLICHE FORTBILDUNGEN

Strahlenschutzkurs: Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV)/8 Stunden	40
Strahlenschutzkurs: Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV)	41
Blended-Learning-Kurs	41
Häufige Untersuchungsverfahren in der Praxis	42
EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Spirometrie, Notfallmaßnahmen	42
Häufige Krankheitsbilder in der hausärztlichen Praxis	43
Impfen – Beim Impfmanagement mitwirken	45
Injektions- und Infusionstechniken	46
Grundlagen der Ernährung	47
Arzneimittelversorgung	48
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie	49
Update – Krebs und Partnerschaft	50
Reisemedizinische Gesundheitsberatung	50
Demenzkranke Menschen in Klinik und Praxis	52

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

NOTFALLTRAINING

Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation	54
Notfallmanagement Erweiterte Notfallkompetenz	56

HYGIENE UND MPG

Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis	58
Medizinproduktegesetz – MPG	59
Refresherkurs Medizinproduktegesetz – MPG	60

KOMPETENZTRAINING

Kommunikation und Gesprächsführung – Wahrnehmung und Motivation – Moderation	62
Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten in der Arztpraxis und im Krankenhaus	63
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis	64
Teamführung erfolgreich gestalten	66
Personalmanagement in der Arztpraxis	67
KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement – Schulung für alle Anwender des KPQM 2006-Systems	68
Sozialrecht und Demografie	69

DMP-FORTBILDUNGEN

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD)	71
Update Diabetologie 2013	72
5. Update Ernährungsmedizin und Diabetes	73
Anmeldehinweise/Allgemeine Hinweise	74

Bildungsinitiative „Bildungsscheck“ des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen Subvention von Fort- und Weiterbildung

Mit einem bundesweit einmaligen flächendeckenden Vorhaben setzt die Landesregierung in puncto Fort- und Weiterbildung neue Akzente. Die Initiative „Bildungsscheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu mehr beruflicher Qualifikation motivieren. Um Anreize dafür zu schaffen, dass zukünftig mehr Arbeitnehmer/innen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet die Initiative „Bildungsscheck“ Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen – und damit auch von Arztpraxen – wird somit vom Land kräftig unterstützt. Das Land Nordrhein-Westfalen übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten (maximal bis zu € 500,00 pro Bildungsscheck). Bildungsschecks werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen nach vorheriger Beratung ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen und kommunale Wirtschaftsförderer. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungssträger in Frage kommen.

Die Liste der Beratungsstellen in Ihrer Region ist im Internet unter:

<http://www.weiterbildungsberatung-nrw.de/service/bildungsscheck-nrw.html>

zu finden. Gefördert werden u. a. Kommunikations- und Kompetenztrainings, EDV-Seminare, medizinisch-fachliche Fortbildungen, Medientrainings, Seminare über Lern- und Arbeitstechniken etc. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifikationen oder Veranstaltungen, die Freizeitwert haben. Auszubildende sind von der Förderung ausgeschlossen.

Wichtig: Erst beraten lassen, dann anmelden!

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.



www.bildungsscheck.nrw.de

Förderungsmaßnahme „Bildungsprämie“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Seit dem 01.12.2008 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Fort- und Weiterbildungsbereitschaft in Deutschland über die Prämien Gutscheine.

Der Prämien Gutschein wird im Rahmen der Fördermaßnahme „Bildungsprämie“ ausgegeben, mit der das Bundesministerium für Bildung und Forschung mehr Erwerbstätige dafür gewinnen möchte, ihre Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten und zu verbessern, indem sie eine Maßnahme der beruflichen Fort- und Weiterbildung absolvieren. Die Finanzierung des Prämien Gutscheins wird über den Europäischen Strukturfonds (hier: Europäischer Sozialfonds – ESF) bereitgestellt.

Der Prämien Gutschein ist ein staatlicher Zuschuss zur Finanzierung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Die Bundesrepublik Deutschland übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten bzw. Prüfungsgebühren (maximal bis zu € 500,00 pro Bildungsprämie).

Voraussetzung für den Erhalt des Gutscheins ist, dass das zu versteuernde Jahreseinkommen nicht höher liegt als 20.000 Euro (bei Alleinstehenden) bzw. 40.000 Euro (für gemeinsam Veranlagte) sowie eine Erwerbstätigkeit in Deutschland von durchschnittlich mindestens 15 Stunden in der Woche. Auch Berufsrückkehrer/-innen oder Mütter und Väter in Elternzeit können einen Prämien Gutschein erhalten, sofern die o. g. Voraussetzungen zutreffen.

Die Ausgabe des Prämien Gutscheins erfolgt im Rahmen eines Beratungsgesprächs, bei dem das Fort-/Weiterbildungsziel der Interessentin/des Interessenten ermittelt wird. Entsprechend dem Fort-/Weiterbildungsziel werden mindestens drei Weiterbildungsanbieter als Empfehlung vorgeschlagen. Mit Aushändigung des Gutscheins wird personenbezogen bestätigt, dass das genannte Fort-/Weiterbildungsziel für die Beschäftigungsfähigkeit relevant und damit förderfähig im Rahmen der Bildungsprämie

ist. Die Interessentin/der Interessenten kann einen Prämien Gutschein alle 2 Jahre erhalten.

Bildungsprämien werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen, kommunale Wirtschaftsförderer und Bildungswerke. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.bildungspraemie.info/de/101.php> zu finden.

Wichtig: „Eine Anmeldung kann vor Besuch der Beratungsstelle und vor Ausstellung des Prämien Gutscheins erfolgen.“ Aber: Wurde vorher eine Rechnung für die angestrebte Weiterbildung ausgestellt, der Eigenanteil für die Weiterbildungsmaßnahme bereits entrichtet oder hat die Weiterbildung schon begonnen, ist die Einreichung eines Prämien Gutscheins nicht mehr möglich!

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung teil.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



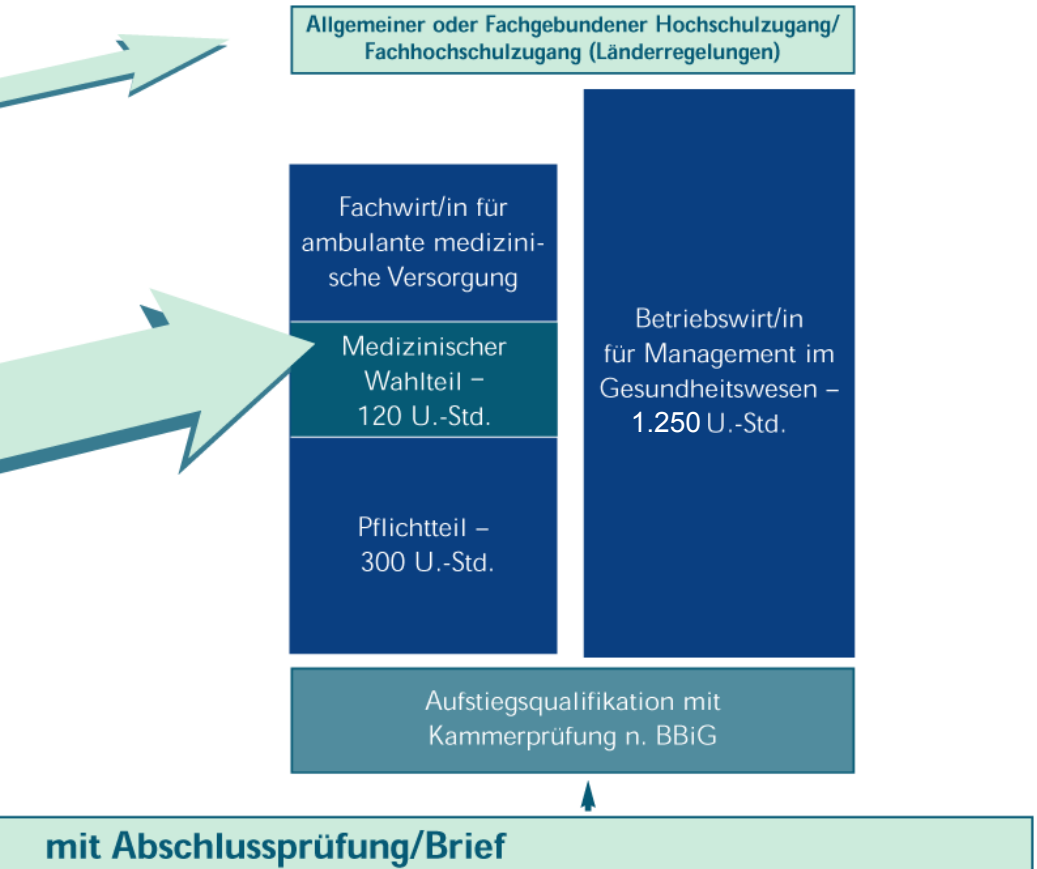
EUROPÄISCHE UNION

Bildungswege der Medizinischen Fachangestellten

Spezialisierungs- und Aufstiegsqualifikationen



Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten



Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung (vormals Arztfachhelfer/in)/Curriculäre Fortbildung

Sie sind examinierte/r Medizinische/r Fachangestellte/r oder Arzthelfer/in und möchten beruflich weiterkommen, spezifische Fach- und Führungsverantwortung im Team übernehmen und den Arzt entlasten?

Wir qualifizieren Sie zur/zum Fachwirtin/Fachwirt für ambulante medizinische Versorgung – in einem spezifischen Qualifikations-Mix, der die drei Bereiche Medizin, Patientenkoordination und Praxisorganisation gleichzeitig umfasst. Dies wird durch die Kombination von einem 300-stündigen Pflichtteil und medizinischen Wahlteil (120 Stunden) ermöglicht.

Lehrgang für den Pflichtteil (300 Stunden):

Überblick über die Inhalte des Pflichtteils:

Modul 1: Arbeits- und Lernmethoden

Subjektive und objektive Bedingungen des Lernens, Lerntechniken und Lernmedien, Selbstmanagement, Präsentation 20 Stunden

Modul 2: Patientenbetreuung und Teamführung

Kommunikation und Gesprächsführung, Wahrnehmung und Motivation, Moderation, Führung und Teamentwicklung 40 Stunden

Modul 3: Qualitätsmanagement

Grundstrukturen, Methoden und Instrumente, Einführung-, Weiterentwicklung und Bewertung eines QM-Systems 40 Stunden

Modul 4: Durchführung der Ausbildung

Allgemeine Grundlagen, der Jugendliche in der Ausbildung, Organisation und Durchführung der Ausbildung, Lernprozesse 40 Stunden

Modul 5: Betriebswirtschaftliche Praxisführung

Praxisorganisation, Kostenmanagement, Praxisverkauf, Marketing 40 Stunden

Modul 6: Informations- und Kommunikationstechnologien

Hard- und Software, Datenschutz und Datensicherheit, Telematik 40 Stunden

Modul 7: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Rechtliche Grundlagen, Medizinproduktebetriebsverordnung, Biostoffverordnung, betrieblicher Gesundheitsschutz 40 Stunden

Modul 8: Risikopatienten und Notfallmanagement

Betreuung risikorelevanter und vulnerabler Patientengruppen, Notfallsituationen, Notfallmanagement 40 Stunden

Der Pflichtteil endet mit einer schriftlichen und praktisch-mündlichen Abschlussprüfung.

Als Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung erlangen Sie in NRW den Fachhoch- und Hochschulzugang.

Kurstag:

Samstags vormittags (nicht in den Schulferien und an „Brückensamstagen“), i. d. R. 6 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten)

Kursdauer:

ca. 19 bis 20 Monate

Termine:

noch offen

Veranstaltungsorte:

32257 Bünde, Erich-Gutenberg-Berufskolleg
45894 Gelsenkirchen, Eduard-Spranger-Berufskolleg
59494 Soest, Hubertus-Schwartz Berufskolleg

Kursgebühr: zz. 990,00 €
Prüfungsgebühr: zz. 150,00 €

An allen drei Kursorten sind die Kurse angelaufen, ein neuer Beginn ist noch offen.

Möchten Sie über neue Kurstermine im Pflichtteil informiert werden? Gern nehmen wir Sie in die Interessentenliste auf und werden Sie dann benachrichtigen. Bitte teilen Sie uns Ihre Kontaktdaten schriftlich oder per E-Mail mit.

Wir empfehlen Ihnen daher, die Wartezeit sinnvoll zu nutzen und den 120-stündigen medizinischen Wahlteil dem Pflichtteil voranzustellen. Beachten Sie bitte, dass der medizinische Wahlteil gesondert gebucht werden muss und hierfür separate Gebühren anfallen.

Medizinischer Wahlteil (120 Stunden):

Für den Wahlteil kann der/die angehende Fachwirt/in je nach Praxisschwerpunkt und Interessenlage unter verschiedenen medizinischen Themen auswählen. Der gesamte medizinische Wahlteil beträgt mindestens 120 Stunden, ein Fortbildungskurs des Wahlteils soll mindestens 40 Stunden umfassen.

Anrechnungsfähige Kurse auf den medizinischen Wahlteil sind in dieser Broschüre mit  **Modul**

gekennzeichnet. Kurse des Wahlteils können bis drei Jahre vor oder nach dem Pflichtteil absolviert werden.

Es können auch Module angerechnet werden, die bei externen Anbietern absolviert wurden. Hierüber entscheidet die Ärztekammer Westfalen-Lippe auf Antrag.

Finanzielle Fördermöglichkeiten:

- Stipendium Begabtenförderung berufliche Bildung
- Bildungsscheck
- Bildungsprämie

Das ausführliche Informationsmaterial zum/zur Fachwirt/in und die Fortbildungsprüfungsordnung finden Sie zum Download unter www.aekwl.de/index.php?id=2751.

Kontakt:

Ressort Aus- und Weiterbildung,
 E-Mail: mfa@aeckwl.de
 Sonja Brüggershemke, Telefon 0251/929-2254
 Martina Fölling, Telefon 0251/929-2255



EVA

**Verstärken Sie Ihr Praxisteam
— kompetente Entlastung durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)**

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.aekwl.de/mfa

Auskunft:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Tel.: 0251 929-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aeckwl.de

Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Spezialisierungsqualifikation für MFA in hausärztlichen Praxen

gemäß Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer „Nicht-ärztliche Praxisassistentin“ nach § 87 Abs. 2b Satz 5 SGB V

Die „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) erwirbt die Kompetenzen für die Übernahme von delegationsfähigen Leistungen in der ambulanten Praxis. Sie entlastet dadurch den Arzt/die Ärztin bei der Begleitung und Unterstützung von Patienten und Angehörigen in einer Vielzahl von Aufgabenbereichen, die den Behandlungsprozess betreffen. Das Konzept der „Entlastenden Versorgungsassistentin“ (EVA) entspricht dem Fortbildungscurriculum „Nicht-ärztliche Praxisassistentin“ gemäß § 87 Abs. 2 b Satz 5 SGB V der BÄK und sieht eine Qualifizierung von Medizinischen Fachangestellten in folgenden Aufgabenbereichen vor:

- Kontinuierliche Begleitung von Patienten und Angehörigen im Behandlungs- und Versorgungsprozess
- Unterstützung von Patienten und Angehörigen
- Durchführung von Hausbesuchen bei immobilen und schwerkranken Patienten
- Beurteilung der häuslichen Bedingungen/Aufzeigen von Verbesserungsmöglichkeiten
- Durchführung des Wundmanagements
- Durchführung von Untersuchungs- und Behandlungsverfahren, z. B. Anlegen einer Langzeit-Blutdruckmessung, Langzeit-EKG, Bestimmung von Laborparametern vor Ort (z. B. Glucose, Gerinnung)
- Ermittlung von kognitiven, physischen, psychischen und sozialen Fähigkeiten, Ressourcen und Defiziten von Patienten mit Hilfe standardisierter Tests, z. B. Durchführung von Uhrentests, vom Timed up- and go-Test, Esslinger Sturzrisikoassessment
- Unterstützung im Notfallmanagement der ambulanten Praxis
- Unterstützung des Arztes bei Vorsorge- und Früherkennungsmaßnahmen

- Mitwirkung bei Impfleistungen
- Überwachung und Dokumentation der Medikamenteneinnahme

Die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) schließt mit einem Zertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe ab. Teilnahmevoraussetzung ist ein qualifizierter Berufsabschluss gemäß der Verordnung über die Berufsausbildung zur Medizinischen Fachangestellten/Arzthelferin oder dem Krankenpflegegesetz. Darüber hinaus müssen mindestens drei Jahre Berufstätigkeit in einer hausärztlichen Praxis nachgewiesen werden.

Die Fortbildungsinhalte von „EVA“ entsprechen den im Rahmen der Vereinbarung der KBV und des GKV-Spitzenverbandes geforderten Qualifikationsvoraussetzungen über die Erbringung ärztlich angeordneter Hilfeleistungen in der Häuslichkeit der Patienten, in Alten- oder Pflegeheimen oder in anderen beschützenden Einrichtungen gemäß § 87 Abs. 2b Satz 5 SGB V. Die theoretische Fortbildung sowie der Erwerb der erweiterten Notfallkompetenz gelten als erfüllt, wenn die nicht-ärztliche Praxisassistentin abhängig von der Dauer ihrer bisherigen Berufstätigkeit, nach dem qualifizierten Berufsabschluss, Fortbildungsmaßnahmen in folgendem zeitlichen Umfang nachweisen kann.

Das Curriculum beinhaltet folgende Themen

- Grundlagen und Rahmenbedingungen berufl. Handelns/Berufsbild
- Häufige Krankheitsbilder in der hausärztlichen Praxis
- Geriatrische Syndrome und Krankheitsfolgen im Alter/Diagnoseverfahren
- Versorgung und Betreuung von Onkologie- und Palliativpatienten
- Palliativmedizinische Zusammenarbeit und Koordination
- Psychosomatische und psychosoziale Versorgung
- Grundlagen der Ernährung

Dauer Berufstätigkeit	Theoretische Fortbildung	Praktische Fortbildung	Notfallmanagement (Erweiterte Notfallkompetenz)
weniger als 5 Jahre	200 U.-Std.	50 U.-Std.	20 U.-Std.
weniger als 10 Jahre	170 U.-Std.	30 U.-Std.	20 U.-Std.
mehr als 10 Jahre	150 U.-Std.	20 U.-Std.	20 U.-Std.

- Arzneimittelversorgung
- Wundpflege und Wundversorgung
- Grundlagen der Vorsorge- und Früherkennungsmaßnahmen
- Koordination und Organisation von Therapie- und Sozialmaßnahmen/Strukturierte Schulungen
- Telemedizinische Grundlagen
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Wahrnehmung und Motivation
- Medizinische Dokumentation/Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien
- Notfallmanagement/Erweiterte Notfallkompetenz
- Praktische Fortbildung

Einige in dieser Broschüre aufgeführten Fortbildungsmaßnahmen für MFA sind in vollem Umfang bzw. anteilig auf die Spezialisierungsqualifikation „EVA“ für den hausärztlichen Bereich anrechenbar. Diese sind besonders gekennzeichnet → EVA .

Auskunft:
E-Mail: fortbildung-mfa@aeowl.de
Burkhard Brautmeier, Telefon 0251 929-2207
Andrea Gerbaulet, Telefon 0251 929-2225
Astrid Gronau, Telefon 0251 929-2206

Entlastende Versorgungsassistentin (EVA-NP)

Spezialisierungsqualifikation für MFA in neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxen

Kompetente Medizinische Fachangestellte/Arztthel-fer/innen in neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxen verfügen über intensive, grundlegende Kenntnisse in großen Bereichen der Diagnostik und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen und greifen auf eine immense Erfahrung infolge der oft langjährigen Beziehung und Begleitung neurologisch-psychiatrischer Patienten zurück. Gute Voraussetzungen also für eine Intensivierung der qualifizierten Unterstützung bzw. Entlastung des Praxisinhabers.

Die als EVA-NP besonders qualifizierte MFA erwirbt die Kompetenz, in ihrer Praxis eine geschulte Ansprechpartnerin für die besondere Klientel neurologisch-psychiatrischer Patienten zu sein, den Arzt/die Ärztin im Rahmen delegierbarer Tätigkeiten effizient zu entlasten und eine vertiefte Beziehung zu den Patienten in ihrem Arbeitsalltag zu erfahren und dieses als Bereicherungen zu empfinden.

Für die arztentlastend tätig werdende EVA-NP ist es erforderlich, dass sie Situationen zusammenhängend und im Kontext komplexer neurologisch-psychiatrischer Erkrankungen einordnen kann und damit dem Arzt wie auch dem Patienten als eine qualifizierte Ansprechpartnerin gilt. Ebenso soll sie Haus- und Heimbefuche im Auftrag des Arztes kompetent und verantwortungsvoll durchführen. Die Vorbereitung von psychoedukativen Gruppen, von Patienten- und Angehörigenschulungen sowie von Informationsveranstaltungen gehören mit zu ihren interessanten Aufgaben. Hier kann sie den Arzt organisatorisch und in einer Co-Moderatorenrolle effizient und qualifiziert unterstützen bzw. entlasten.

Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld auch im Hinblick auf die besondere Patientenlientel ist die qualifizierte Übernahme der Anleitung, Überwachung und Dokumentation der Medikamenteneinnahme. Die Durchführung und die Dokumentation erforderlicher verlaufsbeurteilender Untersuchungen im Rahmen der kontinuierlichen Versorgung chronisch neurologisch oder psychiatrisch Erkrankter bildet einen weiteren Schwerpunkt der qualifizierten EVA-NP.

Auch die Erfassung von Ressourcen und Defiziten mit Hilfe standardisierter Tests bei chronisch und zumeist progredient verlaufenden neurologisch-psychiatrischen Erkrankungen gehört zum Aufgabenspektrum der EVA-NP, ebenso wie die Hilfestellung in sozialen Fragen z. B. bei der Hilfsmittelversorgung, bei Versorgungsamtsleistungen, Rehabilitation, Selbsthilfegruppen etc.

Das Fortbildungscurriculum EVA-NP besteht aus Pflichtmodulen (Allgemeine Basismodule, Fachspezifische Basismodule, Module Spezifische Krankheitslehre) mit festen Einheiten, die sowohl krankheitsspezifisch ausgerichtet sind, als auch vor allem allgemeine Tätigkeitsmerkmale, wie das Kommunikationsverhalten, die Wahrnehmung und die Motivation in der Interaktion mit chronisch Kranken umfassen. Kenntnisse und aktive Mitarbeit im Rahmen neuer Versorgungsmodelle kann für die EVA-NP zu einer Ergänzung ihres bisherigen Aufgabenfeldes führen. Bei den Aufbaumodulen handelt es sich um sogenannte Wahlmodule. Hier kann die MFA gezielt mit Blick auf ihre Tätigkeitsschwerpunkte thematisch auswählen.

Das Fortbildungscurriculum wurde in Kooperation mit Expertengruppen der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und des Berufsverbandes Deutscher Nervenärzte (BVDN) erarbeitet. Als weiterer Kooperationspartner für die technische und didaktische Umsetzung konnte die staatliche Hochschule Hamm-Lippstadt gewonnen werden, die mit den technischen und multimedialen Möglichkeiten in das Gesamtkonzept eingebunden ist.

Das Fortbildungscurriculum wurde in Kooperation mit Expertengruppen der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und des Berufsverbandes Deutscher Nervenärzte (BVDN) erarbeitet. Als weiterer Kooperationspartner für die technische und didaktische Umsetzung konnte die staatliche Hochschule Hamm-Lippstadt gewonnen werden, die mit den technischen und multimedialen Möglichkeiten in das Gesamtkonzept eingebunden ist.

Voraussetzungen

Die Teilnahme an der Fortbildung zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA-NP) ist an folgende Voraussetzungen geknüpft:

- Nachweis über einen qualifizierten Berufsabschluss gemäß der Verordnung über die Berufsausbildung zur Medizinischen Fachangestellten/Arzthelferin oder nach dem Krankenpflegegesetz
- Nachweis über eine nach dem qualifizierten Berufsabschluss mindestens dreijährige ununterbrochenen Berufstätigkeit in einer neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxis

Fortbildungsumfang

Abhängig von der Dauer der Berufstätigkeit in dem o. g. Tätigkeitsbereich ist folgende Anzahl von Unterrichtseinheiten (UE = 45 Minuten) zu belegen bzw. nachzuweisen:

Dauer der Berufstätigkeit	Theoretische Fortbildung (inkl. Notfallmanagement)
< als 5	220 UE
< als 10	190 UE
> als 10	175 UE

- Allgemeine Basismodule (52 UE)
- Fachspezifische Basismodule (46 UE)
- Module Spezifische Krankheitslehre (77 UE)
- Aufbaumodule [Wahlmodule] (> 100 UE)

Curriculum

I. Allgemeine Basismodule

- I.1. Patientenbegleitung und Koordination (Casemanagement)
- I.2. Sozialrecht und Demografie

II. Fachspezifische Basismodule

- II.1. Neurologische und Psychiatrische Untersuchung und Befunderhebung
- II.2. Therapieverfahren – Übersicht (Vertiefung unter III)
- II.3. Sozialpsychiatrie

III. Module Spezifische Krankheitslehre

- III.1. Neurodegenerative Systemerkrankungen
- III.2. Cerebrovaskuläre Erkrankungen – Der Schlaganfall
- III.3. Epilepsien
- III.4. Neuroimmunologische und periphere neurologische Erkrankungen
- III.5. Häufige neurologische Symptome und der neurologische Notfall
- III.6. Affektive Störungen
- III.7. Schizophrenien
- III.8. Psychosomatische und weitere psychiatrische Krankheitsbilder
- III.9. Der psychiatrische Notfall

IV. Aufbaumodule (Wahlmodule)

- IV.1 Parkinson Syndrome
- IV.2 Multiple Sklerose
- IV.3 Suchterkrankungen
- IV.4 Besondere Untersuchungs- und Behandlungsverfahren
- IV.5 Psychosomatische und psychosoziale Versorgung
- IV.6 Schmerzzustände
- IV.7 Moderation
- IV.8 Demenzerkrankungen
- IV.9 Heimversorgung

Allgemeine Basismodule:

Kommunikation und Gesprächsführung (8 UE)

s. S. 58

Wahrnehmung und Motivation (8 UE)

s. S. 58

Patientenbegleitung und Koordination (Casemanagement) (24 UE)

s. S. 27

Sozialrecht

s. S. 68

Weitere Termine und nähere Informationen auf Anfrage!

**Fachspezifische Basismodule und
Module Spezifische Krankheitslehre:**

Termine:
auf Anfrage

Uhrzeit:
jeweils von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:
Hochschule Hamm-Lippstadt (HsHL)
Peter-Röttgen-Platz 10, 59063 Hamm

in Kooperation mit



Teilnehmergebühren:

**Fachspezifische Basismodule
und Module Spezifische Krankheitslehre**
€ 2.350,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 2.580,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 2.100,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Info unter:
www.aekwl.de/mfa

→ EVA-NP

Burkhard Brautmeier, Tel. 0251/929-2207
Andrea Gerbaulet, Tel. 0251/929-2225
Astrid Gronau, Tel. 0251/929-2206

Ambulante Versorgung älterer Menschen (60-Stunden-Kurs)

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte,
Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Baustein gemäß 60-Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der ÄKWL

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat für Medizinische Fachangestellte die Spezialisierungsqualifikation „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ eingeführt. Auf der Grundlage des 60-stündigen Curriculums „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der Bundesärztekammer kann diese Spezialisierungsqualifikation erworben werden. Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet das entsprechende Förderungscurriculum an.

Die curriculäre Fortbildung „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Medizinischen Fachangestellten im zunehmend bedeutsam werdenden Bereich der ambulanten Versorgung älterer Menschen über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus.

Die Kursabsolventen sollen den Arzt/die Ärztin bei der Motivation, Beratung und Beobachtung der Patienten, der Beratung von Angehörigen, bei Hausbesuchen, beim Wundmanagement und bei der Koordination und Organisation qualifiziert unterstützen und delegierbare Leistungen durchführen.

Neben dem fachlichen Teil (siehe Modul 3–7) dient eine Hausarbeit der Anwendung des Gelernten in Form von 4 Dokumentationen von Hausbesuchen mit Kurzbeschreibung, in dem die erworbenen Kompetenzen einfließen sollen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach erfolgreichem Abschluss des Curriculums ein Kammerzertifikat „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ aus.

Curriculum

„Ambulante Versorgung älterer Menschen“

Module 1–2: (s. Zusätzliche Nachweise)

Modul 3 (6 U.-Std.):

Häufige Krankheitsbilder und typische Fallkonstellationen

Altersmedizinische Grundlagen kennen: altersbedingte Funktionsverluste, Multimorbidität und Chronizität/dementielles Syndrom beschreiben/Diabetes und Folgeerkrankungen erläutern/Krankheiten mit erhöhtem Sturzrisiko beschreiben: neurologischer Art, cardio-vasculärer Art, orthopädischer Art, stoffwechselbedingter Art/Dekubitusrisiko einschätzen/Schwerstkranken und Palliativpatienten begleiten

Modul 4 (6 U.-Std.):

Geriatrisches Basisassessment

Verfahren zur Funktions- und Fähigkeitseinschätzung handhaben: Aktivitäten des täglichen Lebens, Barthel Index, Pflegegesetzadaptiertes Basisassessment/Verfahren zur Beurteilung der Sturzgefahr anwenden/Verfahren zur Beurteilung der Hirnleistung anwenden/Verfahren zur Beurteilung von Nutrition und Kontinenz anwenden

Modul 5 (12 U.-Std.):

Hausbesuche und Versorgungsplanung

Rechtliche und medizinische Rahmenbedingungen von Hausbesuchen beachten/häusliche Rahmenbedingungen einschätzen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen: häusliches Umfeld, Gefahrenquellen; Körperpflege, psychosoziale Situation, Pflegehilfsmittelversorgung, Medikamenteneinnahme/Hausbesuchstasche kontrollieren/Hausbesuchsprotokoll führen/Versorgungs- und sozialrechtliche Anträge begleiten: Pflegeversicherung, Hilfsmittelversorgung, Rehabilitationsmaßnahmen,

weitere Versorgungsleistungen/praktischer Teil: Durchführung von 8 Hausbesuchen, davon 4 unter ärztlicher Begleitung; Bescheinigung anhand einer ärztlichen Eignungsbestätigung

Modul 6 (10 U.-Std.):

Wundmanagement

Wundarten, -heilung, -verläufe einschätzen/ Wundheilungsstörungen erkennen und Interventionsmaßnahmen durchführen/Wundversorgung durchführen und Verbandtechniken anwenden/Wundphrophylaxe einschließlich druckreduzierender und -entlastender Maßnahmen durchführen/Wundbehandlung dokumentieren/Hebe- und Lagerungstechniken anwenden

Modul 7 (4 U.-Std.):

Organisation und Koordination

Informationsmanagement und Koordination durchführen: Pflegedienste, Hilfsdienste, sozialer Einrichtungen und Dienste, Selbsthilfegruppen/bei Einweisung und Entlassung mitwirken/Kooperation im Team, mit externen Partnern und Versorgungseinrichtungen gestalten/Dokumentation, Abrechnung, Qualitätsmanagement durchführen

Modul 8 (6 U.-Std.):

Praktische Hausarbeit und Kolloquium in Form von 4 Dokumentationen von Hausbesuchen mit Kurzbeschreibung und Kolloquium

insgesamt 44 Stunden (Modul 3-8)

Kursleitung:

Dr. med. Eugen Engels

Allgemeinmediziner,

Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Eslohe

Referenten:

Dr. med. Michael Klock, Allgemeinmediziner, Siegen

Peter Ising, Allgemeinmediziner, Hamm

Bernd Zimmer, Allgemeinmediziner, Wuppertal

Termine (Module 3–8):

Mittwoch, 13.11. und 11.12.2013

Samstag, 16.11. und 14.12.2013

Kolloquium Samstag, 29.03.2014

Uhrzeiten:

jeweils mittwochs 15:00 – 20:30 Uhr

jeweils samstags 09:00 – 18:00 Uhr

Veranstaltungsort:

33334 Gütersloh, ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH, Hermann-Simon-Straße 7

Teilnehmergebühren (Module 3–8):

€ 795,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie

€ 875,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie

€ 715,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

→ Modul Die Fortbildung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

→ EVA Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Wichtiger Hinweis!

Zusätzliche Nachweise

Die Module 1 (Kommunikation und Gesprächsführung/8 U.-Std.) und 2 (Wahrnehmung und Motivation/8 U.-Std.) müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet die Module 1–2 regelmäßig an. Termine sind dieser Broschüre zu entnehmen.

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon: 0251/929-2225,
E-Mail: Andrea.Gerbaulet@aeckwl.de

Ambulantes Operieren (60-Stunden-Kurs)

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte und andere Berufsgruppen im Gesundheitswesen

Ambulantes Operieren (60-Stunden-Kurs)
gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. statt.

Kurskonzept:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. in Münster einen 60-Stunden-Kurs „Ambulantes Operieren“ entsprechend dem Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer als Schwerpunktfortbildung für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Gesundheitsfachberufe an. Die Fortbildung umfasst vier Module.

Die Inhalte dienen der Erweiterung, Vertiefung und Systematisierung von Lerninhalten aus dem Bereich „Ambulantes Operieren“. Als Dozenten kommen erfahrene Ärzte, Psychologen, Juristen und Fachleute aus dem Gesundheitswesen zum Einsatz.

Nach bestandener Abschlussprüfung erhalten die Medizinischen Fachangestellten ein Teilnahmezertifikat. Angehörige anderer Gesundheitsfachberufe erhalten eine Teilnahmebescheinigung.

Zielgruppe/Eingangsvoraussetzungen:

Medizinische Fachangestellte mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung aus einer Praxiseinrichtung, die entsprechend der Berufsordnung die Ankündigung „Ambulantes Operieren“ auf dem Praxisschild führt. Die geforderte Berufserfahrung darf nicht länger als 10 Jahre vor Beginn der Fortbildungsmaßnahme zurückliegen. Eine entsprechende Erklärung ist auf dem Anmeldeformular schriftlich abzugeben.

Kursstruktur:

Modularer Aufbau, insgesamt vier Wochenendmodule mit abschließender Prüfung, beginnend samstags, 09:00 Uhr und endend sonntags ca. 16:00 Uhr

Inhalte:

1. Modul

- Rechtliche Aspekte
- Arbeitsschutz
- Überblick über medizinische Grundlagen
- Dokumentation
- Abrechnung
- Physiologischer Ablauf unter Operation
- Anästhesieverfahren

2. Modul

- Instrumentenkunde
- Aufbereitung
- Sterilisation
- Psychosoziale Betreuung von Patienten und Begleitpersonen

3. Modul

- Hygiene I
- Hygiene II

4. Modul

- Perioperative Notfälle
- Reanimation
- Theorie und praktische Übungen
- Prüfung

Termine:

Samstag–Sonntag, 13.–14.07.2013
 Samstag–Sonntag, 07.–08.09.2013
 Samstag–Sonntag, 09.–10.11.2013
 Samstag–Sonntag, 18.–19.01.2014

Uhrzeiten:

Beginn: Samstag, jeweils 09:00 Uhr
 Ende: Sonntag, jeweils 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
 Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren:

- € 825,00 Mitglieder im Verband medizinischer Fachberufe e. V.
- € 825,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL/KVWL
- € 910,00 Nichtmitglieder im Verband medizinischer Fachberufe und der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL/KVWL

Die angegebene Kursgebühr bezieht sich auf die gesamte Fortbildungsmaßnahme zzgl. der Prüfungsgebühren von € 75,00

Es gelten die AGBs des Bildungswerkes für Gesundheitsberufe e. V.

Während der Veranstaltung sind Sie unter der Telefon-Nr.: 0251/929-0 zu erreichen.

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Frau Ingrid Gerlach, Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V., Tel. 0561 20864815, E-Mail: gerlach@bildungswerk.gesundheit.de

Teilnehmerzahl mind. 30 Personen

Auskunft:

Mechthild Vietz Telefon: 0251/929-2209,
 E-Mail: Mechthild.Vietz@aekwl.de

→ **Modul** Die Fortbildung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

Elektronische Praxiskommunikation und Telematik (80-Stunden-Kurs)

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Modellregion Telemedizin OWL in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen (ZTG) in Bielefeld statt.

Module gemäß dem 80-Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ der ÄKWL

Zielgruppe:

Die Fortbildung richtet sich insbesondere an Medizinische Fachangestellte, die mit neuesten Standards in der Praxis kommunizieren und arbeiten.

Das Fortbildungsangebot soll die Teilnehmer/innen dazu befähigen, Informations- und Kommunikationstechnologie in der Arztpraxis sachgerecht und unter datenschutzrechtlichen und sicherheitstechnischen Aspekten, in allen Funktionalitäten einzusetzen. Ziele der Fortbildung sind:

- Informations- und Kommunikationstechnologie in der Arztpraxis sachgerecht und in allen Funktionalitäten einzusetzen
- Mit externen Akteuren (Krankenkassen, Abrechnungsstellen, Krankenhäusern, Arztpraxen usw.) unter Nutzung der neuesten Standards der Kommunikationstechnologie effektiv und zielgerichtet zusammenzuarbeiten
- Im Praxisalltag unter datenschutzrechtlichen Aspekten zu agieren

- Durch Kenntnisse im Praxismarketing und durch gestärkte Sozialkompetenz, das Image der Praxis und die Patientenbindung, insbesondere durch eine Internetpräsentation der Praxis zu verbessern
- Telemedizinische Anwendungen kennen zu lernen und gängige Verfahren zu erlernen

Das 80 U.-Std. umfassende Curriculum besteht aus 4 Modulen, die Sie dem Programm entnehmen können.

Jedes Fortbildungsmodul schließt mit einer Prüfung ab.

Für das Modul 1 bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL den Teilnehmern/innen bei einer nachgewiesenen Qualifikation „Datenschutzbeauftragte/r“, die Möglichkeit der direkten Zulassung zur Abschlussprüfung des entsprechenden Moduls.

Modul 1 (20 U.-Std.)

Datenschutz/Datensicherheit

Datenverarbeitung

- Einsatzbereiche organisieren
- Anforderungen an Hard- und Software

Datenschutz

- Rechtsgrundlagen des Datenschutzes
- Vorschriften ärztlicher Dokumentation und Schweigepflicht

- Qualitätsmanagement im Datenschutz

Datensicherheit

- Verfahren umsetzen
- Maßnahmen der Datensicherheit umsetzen
- Weitergehende Sicherheitsmaßnahmen beim Einsatz automatisierter Verfahren durchführen

Blended-Learning:

Blended-Learning steht für eine Kombination aus Präsenz- und Selbstlernphase. Der Kurs beginnt und endet mit einem Präsenztag. Zwischen den beiden Präsenztagen findet eine Online-Lernphase statt, in der sich die Teilnehmer/innen die Bearbeitung der Inhalte, über einen festgelegten Zeitraum, selbst einteilen können.

Didaktisches Konzept der Präsenz-Kurse:

Diskussionen und praktische Übungen zum Datenschutz, zur Datenverarbeitung und Datensicherheit. Bearbeiten von Fallbeispielen, Einbeziehen der eigenen beruflichen Erfahrungen.

Didaktisches Konzept der Telelernphase:

Ergänzende Lernaufgaben, die zur Reflexion herausfordern sollen. Lernen durch schriftliche Kommunikation und Diskussion über moderierte Teilnehmerforen und per E-Mail, Vermittlung von Faktenwissen als Basis für den Präsenzkurs.



Die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten qualifizieren Sie dazu, die Funktion als „Datenschutzbeauftragte/r“ wahrzunehmen!

→ **Modul** Das Modul ist mit 20 Stunden anrechnungsfähig auf das Modul 6 „Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien“ für den Pflichtteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“

Modul 2 (20 U.-Std.)

Informations- und Kommunikationstechnologie

- Hard- und Software unter Sicherheitsaspekten einsetzen
- Medizinische Informationssammlungen und Datenbanken nutzen
- Die Praxis im Internet präsentieren
- Datensammlungen analysieren

→ **Modul** Das Modul ist mit 20 Stunden anrechnungsfähig auf das Modul 6 „Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien“ für den Pflichtteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“

Modul 3 (20 U.-Std.)**Telemedizin-Grundlagen & eDMP**

Technische und rechtliche Rahmenbedingungen

- Möglichkeiten und Grenzen der Telemedizin beurteilen
- technische Voraussetzungen kennen
- Bedeutung und Einsatzgebiete in der Arztpraxis kennen
- Anwendungsformen und Verfahrensabläufe kennen
- rechtliche Rahmenbedingungen beachten
- Kontakt-/Informationsstellen benennen

Strukturierte Behandlungsprogramme

- Strukturierte Behandlungsprogramme für chronisch Kranke am Beispiel von Disease-Managementprogrammen (DMPs) anwenden
- Wesentliche Merkmale
- DMPs nach § 137f SGB V
- Kooperation der Leistungserbringer organisieren

→ **EVA** Das Modul 3 „Telemedizin-Grundlagen & eDMP“ ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Modul 4 (20 U.-Std.)→ **EVA****Telemedizin-Aufbau**

Telemedizinische Anwendungen einschließlich Hard- und Softwaretechnik beherrschen

- Telekardiologie mit Tele-EKG, Tele-Waage, Herzschrittmacher/und Defi-Monitoring und Übertragung per Mobilfunk
- Teleradiologie mit Tele-Glukometer
- Teleradiologie einschließlich Verwenden von Bildern

Datenaufzeichnung, Datenspeicherung und Übertragungstechnologien beherrschen; Daten unter Beachtung von Zugriffsrechten verwalten

- z. B. per Mobilfunknetz, Bluetooth, Infrarot
- z. B. bei medizinischen Bildern Patientendaten erfassen
- z. B. beim Monitoring von Hintergrund-Herzschrittmachern, Defibrillatoren

Rechtliche Grundlagen und technische Standards beachten

- Röntgenverordnung
- DIN-Norm Teleradiologie
- Umsetzung Teleradiologie

Patienten anleiten

- Psychosoziale und praktische Aspekte

Termine:**Modul 1 (20 U.-Std.) → Modul****„Datenschutz/Datensicherheit“**

Mittwoch, 09.10.2013, 14:00 – 20:30 Uhr

Telelernphase ein Monat

Mittwoch, 13.11.2013, 14:00 – 19:30 Uhr

Modul 2 (20 U.-Std.) → Modul**„Informations- und Kommunikationstechnologie“****Modul 3 (20 U.-Std.) → EVA****„Telemedizin-Grundlagen & eDMP“****Modul 4 (20 U.-Std.) → EVA****„Telemedizin-Aufbau“**

Termine auf Anfrage

Veranstaltungsort:

44141 Dortmund, IT-Gebäude der KVWL,
Robert-Schirmer-Str. 8

Teilnehmergebühren:

Komplettpreis

für die Teilnahme an allen 4 Modulen

€ 1260,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie

€ 1340,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie

€ 1180,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Bei Komplettbuchung gewährt die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL einen Rabatt von € 15,00 je Modul.

Teilnehmergebühren:

Einzelbuchung

Module 1 bis 4 – je Modul

€ 339,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie

€ 389,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie

€ 289,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Christoph Ellers, Telefon 0251/929-2217,

E-Mail: Christoph.Ellers@aekwl.de

Ernährungsmedizin (120-Stunden-Kurs)

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte,

Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Baustein gemäß dem 120-Stunden-Curriculum zur Erlangung der Zertifikates „Ernährungsmedizin“ der ÄKWL in Kooperation mit dem Verband der Diätassistenten – Deutscher Bundesverband e. V. (VDD)

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal die Fortbildungsqualifikation „Ernährungsmedizin“ eingeführt. Auf der Grundlage des 120-stündigen Curriculums „Ernährungsmedizin“ der Bundesärztekammer kann diese Spezialisierungsqualifikation erworben werden. Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet einen entsprechenden Fortbildungskurs an.

Die curriculäre Fortbildung Ernährungsmedizin zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Arzthelfer/innen/Medizinischen Fachangestellten im zunehmend bedeutsam werdenden Bereich der Ernährungsmedizin über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus.

Die Kursabsolventen sollen den Arzt/die Ärztin als Mitglied des ernährungstherapeutischen Teams in der Prävention und Therapie ernährungsbedingter Krankheiten, bei der Motivation und Schulung der Patienten und Angehörigen, bei der Durchführung von Maßnahmen und der Koordination und Organisation qualifiziert unterstützen und delegierbare Leistungen durchführen.

Die Fortbildung ersetzt nicht die erheblich umfangreichere Ausbildung zu einem anerkannten Fachberuf beispielsweise der Diätassistentin. Eine eigenständige, durch die Krankenkassen honorierte Durchführung einer Patientenberatung ist mit Abschluss dieser Spezialisierungsqualifikation nicht gegeben.

Neben dem ernährungsmedizinisch-fachlichen Teil (siehe Modul 4–9) dient eine Hausarbeit der Anwendung des Gelernten an einem selbst gewählten Thema. Die Lernerfolgskontrolle im Rahmen einer Präsentation soll darüber hinaus Kompetenzen in der adressatenorientierten Aufbereitung und Darstellung zeigen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sowie dem Nachweis über die Teilnahme an den Modulen 1–3 (siehe Rückseite) ein Kammerzertifikat „Ernährungsmedizin“ aus.

Curriculum „Ernährungsmedizin“

Module 1–3 (je 8 U.-Std.):

s. zusätzliche Nachweise

Modul 4 (4 U.-Std.):

Überblick über Ernährungs- und Stoffwechselphysiologie

Modul 5 (14 U.-Std.):

Ernährungspyramide nach Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung

Modul 6 (4 U.-Std.):

Ernährung in besonderen Lebensabschnitten

Modul 7 (24 U.-Std.):

Krankheitsbilder und mögliche ernährungstherapeutische Maßnahmen

Modul 8 (16 U.-Std.):

Angewandte Ernährungsmedizin

Modul 9 (6 U.-Std.):

Kooperation und Koordination

Modul 10 (16 U.-Std.):

Praktische Hausarbeit und Kolloquium

insgesamt 96 U.-Std.

Leitung:

Dr. med. Winfried Keuthage,
niedergelassener Allgemeinmediziner, Ernährungs-
mediziner, Diabetologische Schwerpunktpraxis,
Münster
Walburga Träger,
Leiterin der Diätschule am St. Franziskus-Hospital,
Münster

Termine (Module 4–10):

Montag–Freitag, 04.–08.11.2013

Montag–Freitag, 25.–29.11.2013

sowie 1 Tag Kolloquium (Termin wird in Ab-
stimmung mit den Teilnehmern festgelegt)

Uhrzeiten:

jeweils 08:30 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren:

- € 1.375,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
- € 1.515,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
- € 1.235,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

→ **Modul** Die Fortbildung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

→ **EVA** Die Fortbildung ist anteilig auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungssassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Wichtiger Hinweis!

Die Module 1–3 müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses.

Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hält für die Module 1–3 ein Fortbildungsangebot für Sie bereit, welches Sie dieser Broschüre entnehmen können.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Telefon: 0251/929-2207,

E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aekwl.de

Onkologie (120-Stunden-Kurs)

Gem. Curriculum der Bundesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der niedergelassenen Hämato-/Onkologen Regionalgruppe Westfalen-Lippe (BNHO e. V.)

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger mit abgeschlossener Berufsausbildung

Die „Vereinbarung über die qualifizierte Versorgung krebserkrankter Patienten „Onkologie-Vereinbarung“ Stand: 28. Juli 2009, schreibt in § 5 Abs. 1 vor, dass die Beschäftigung qualifizierten Pflegepersonals sicherzustellen ist.

Neben staatlich geprüfem Pflegepersonal mit onkologischer Erfahrung können in begründeten Ausnahmen als Assistenz qualifizierte Medizinische Fa-

changestellte hinzugezogen werden. Für diese wird in der o. g. Vereinbarung eine onkologische Qualifikation von 120 Stunden, die auch unmittelbar nach der Einstellung aufgenommen und berufsbegleitend erworben werden kann, vorgeschrieben.

Medizinische Fachangestellte können zurzeit in onkologischen Schwerpunktpraxen für die o. g. Aufgaben nicht eingesetzt werden. Eine onkologische Qualifikation ist aufgrund der lt. Ausbildungsverordnung vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte nicht gegeben. Dies unterscheidet Medizinische Fachangestellte von den examinierten Pflegekräften mit onkologischer Spezialisierungsqualifikation. Um den wachsenden Bedarf an onkologisch qualifiziertem Personal in den Schwerpunktpraxen abdecken zu können, wurde dieses Aufgabenfeld Medizinischen Fachangestellten mit Nachweis einer entsprechenden Fortbildung eröffnet. Der onkologisch verantwortliche Arzt in einer Schwerpunktpraxis hat gegenüber seiner Kassenärztlichen Vereinigung den Nachweis der erfolgten Fortbildung zu führen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet auch im Kalenderjahr 2014 einen 120-Stunden-Kurs „Onkologie“ entsprechend dem Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer als Fortbildung für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Krankenschwestern/Krankenpfleger in Bochum an.

Die Fortbildung ist als ein integrierter Lehrgang konzipiert, der sich aus 90 Stunden fachtheoretischem und fachpraktischem Unterricht einerseits und einem 24-stündigem Praktikum sowie einer 6-stündigen Hausarbeit andererseits zusammensetzt.

Die Inhalte werden gemäß der „Vereinbarung über besondere Maßnahmen zur Verbesserung der onkologischen Versorgung“ in Modulen von 3–9 vermittelt. Sie dienen der Erweiterung, Vertiefung und Systematisierung von Lerninhalten aus dem Bereich „Onkologie“. Die Module 1 und 2 müssen gesondert absolviert werden. (siehe „Wichtiger Hinweis“)

Kolloquium:

Zum 15minütigen Kolloquium wird zugelassen, wer

- mindestens 90 % des Unterrichts besucht hat
- den Zeitumfang und das strukturierte Praktikum nachweist
- die Hausarbeit nachweist

Wichtiger Hinweis! Zusätzliche Nachweise

Die Module 1 (Kommunikation und Gesprächsführung/8 U.-Std.) und 2 (Wahrnehmung und Motivation/8 U.-Std.) müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet die Module 1–2 regelmäßig an. Termine sind dieser Broschüre zu entnehmen.

→ **Modul** Die Fortbildung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation: „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

→ **EVA** Die Module 3 „Allgemeine medizinische Grundlagen Onkologie und Palliativmedizin“ und 4 „Versorgung und Betreuung der Patienten“ sind mit 9 Std. auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Termine:

Module 1–2: (s. „Zusätzliche Nachweise“)

Modul 3 (5 U.-Std.)

→ **EVA**

Allgemeine medizinische Grundlagen
Onkologie und Palliativmedizin
Samstag, 11.01.2014
08:30 – 12:30 Uhr

Modul 4 (4 U.-Std.)**→ EVA**

Versorgung und Betreuung der Patienten

Samstag, 11.01.2014

13:00 – 16:15 Uhr

Modul 5 (insgesamt 10 U.-Std.)

Psychosoziale Bewältigungsstrategien für
Mitarbeiter/innen im Bereich der onkologi-
schen und palliativmedizinischen Versorgung

Freitag, 24.01.2014

14:00 – 18:45 Uhr

Samstag, 25.01.2014

08:30 – 12:30 Uhr

Modul 6 (insgesamt 28 U.-Std.)

Spezielle onkologische Grundlagen,
Krankheitsbilder und Therapien

07.02./08.02.2014 und 21.02./22.02.2014

Freitags, 14:00 – 19:30 Uhr

Samstags, 08:30 – 15:30 Uhr

Modul 7 (5 U.-Std.)

Dokumentation von Patientenakten und
rechtliche Grundlagen

Freitag, 07.03.2014

14:00 – 18:15 Uhr

Modul 8 (insgesamt 13 U.-Std.)

Therapeutische und pflegerische
Interventionen

21.03./22.03.2014

Freitag, 14:00 – 19:30 Uhr

Samstag, 08:30 – 14:30 Uhr

Modul 9 (9 U.-Std.)

Psychoonkologische Grundlagen/
Rehabilitation"

Samstag, 05.04.2014

08:30 – 16:15 Uhr

Veranstaltungsort:

Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Bergstr. 26,
44791 Bochum

Ab Mai 2014 Kursangebot auch in Münster.**Kolloquium:**

Samstag, 10.05.2014

Hausarbeit:

Umfang 6 Stunden

Praktikum:

Besuch einer onkologischen Einrichtung Umfang 2
x 8 Stunden und Besuch einer ambulanten Hospiz-
oder Palliativeinrichtung 1 x 8 Stunden

Kursleitung:

Prof. Dr. med. Dirk Behringer, Bochum

Dr. med. Ute Bückner, Bochum

Teilnehmergebühren pro Kurs:

Komplettpreis für die Teilnahme Modul 3–9:

€ 1190,00 Praxisinhaber/in, bzw. Chefarzt/ärztin
Mitglied der Akademie für ärztliche Fort-
bildung der ÄKWL und der KVWL/bzw. des
BNHO e. V.

€ 1290,00 Praxisinhaber/in, bzw. Chefarzt/ärztin
Nichtmitglied der Akademie für ärztliche
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL/bzw.
des BNHO e. V.

€ 1040,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Einzelbuchung Modul 3 und 4:

€ 150,00 Praxisinhaber/in, bzw. Chefarzt/ärztin
Mitglied der Akademie für ärztliche Fort-
bildung der ÄKWL und der KVWL/ bzw.
des BNHO e. V.

€ 170,00 Praxisinhaber/in, bzw. Chefarzt/ärztin
Nichtmitglied der Akademie für ärztliche
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL/bzw.
des BNHO e. V.

€ 130,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Sabine Hölting, Telefon: 0251/929-2216,

E-Mail: Sabine.Hoelting@aekwl.de

Psychosomatische und psychosoziale Patientenversorgung

gemäß Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe „Psychosomatische Grundversorgung“ für Medizinische Fachangestellte (MFA)

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Das Fortbildungsseminar vermittelt den Umgang mit den Patienten in der psychosomatischen Grundversorgung insbesondere unter Berücksichtigung des Teams und dem Arbeitsfeld der Medizinischen Fachangestellten. Es berücksichtigt den zunehmenden Einsatz der MFA in der psychosozialen Versorgung von Patienten und ihren Familien.

Leitfaden seines Aufbaus sind die Beziehungsmuster der Patienten wie ängstlicher, depressiver, narzisstischer, zwanghafter und histrionischer Modus. Sie sollen bekannt werden, damit sich die Medizinische Fachangestellte besser auf ihre Patienten einstellen kann und eine hilfreiche Beziehung und ein hilfreiches Team aufbauen kann. Durch die Betonung des Nachdenkens über die Beziehungen zu den Patienten und innerhalb des Teams und des Trainings der Selbstwahrnehmung trägt es zur Vorbeugung von Burn-out-Syndromen bei.

Jedes einzelne Modul setzt sich aus einem theoretischen und praktischen Teil zusammen. Im praktischen Teil werden anhand typischer Gesprächssituationen Selbstwahrnehmung und der Umgang mit den Patienten im Rollenspiel geübt. Darüber hinaus vermittelt es Kenntnisse über das psychosoziale Versorgungssystem.

Lernziele/Inhalte

Einführung in ein psychosomatisches Krankheitsverständnis

Häufige somato-psychische Krankheiten und deren Symptome erkennen

■ Verwirrtheit/Delir

Ausgewählte psychiatrische Krankheitsbilder und deren Symptomatik kennen

■ Wahn

■ Halluzinationen

■ Suizidalität

Der Umgang mit unterschiedlichen Patiententypen:

■ Der ängstliche Patient

■ Der traurig enttäuschte Patient

■ Der besserwisserische oder schüchterne Patient

■ Der charmant anmaßende oder sogar verführerische Patient

■ Der theatralisch auftretende Patient

Umgang mit chronischen Krankheiten und Schmerz/Krankheitsverarbeitung Psychosoziale Defizite erkennen

■ Vereinsamung

■ Vernachlässigung

■ Verwahrlosung

■ Gewalt

Umgang mit Patienten, die Gewalt erfahren

Umgang mit „schwierigen“ Patienten

Testverfahren bei Demenzverdacht durchführen

Psychotherapieverfahren und Kooperation im psychosozialen Versorgungssystem

Folgerungen für die Praxisorganisation

Leitung:

Dr. med. Iris Veit, Herne

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Termine:

Samstag/Sonntag, 09.11/10.11.2013

Uhrzeiten:

jeweils 09:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48151 Münster, agora Tagungs- und Seminarzentrum, Bismarckallee 11b

Teilnehmergebühren:

€ 299,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie

€ 345,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie

€ 255,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

→ **EVA** Die Fortbildung ist in vollem Umfang mit 15 Stunden auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

→ **EVA-NP** Die Fortbildung ist in vollem Umfang mit 15 Stunden auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA-NP) für medizinische Fachangestellte aus neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxen anrechenbar.

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon 0251/929-2225,

E-Mail: Andrea.Gerbaulet@ackwl.de

Patientenbegleitung und Koordination/Casemanagement (40-Stunden-Kurs)

Baustein gemäß 40-Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Patientenbegleitung und Koordination“ der ÄKWL

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat für Medizinische Fachangestellte eine Fortbildungsqualifikation „Patientenbegleitung und Koordination“ eingeführt. Auf der Grundlage des 40-stündigen Curriculums „Patientenbegleitung und Koordination“ der Bundesärztekammer kann diese Spezialisierungsqualifikation erworben werden.

Die curriculäre Fortbildung „Patientenbegleitung und Koordination“ zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Medizinischen Fachangestellten. Sie soll den Arzt/die Ärztin bei der strukturierten Behandlung insbesondere chronisch kranker Patienten und der Koordination von Therapie- und Sozialmaßnahmen qualifiziert unterstützen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sowie dem Nachweis über die Teilnahme an den Modulen 1 + 2 (siehe Broschüre) ein Kammerzertifikat „Patientenbegleitung und Koordination“ aus.

Curriculum**„Patientenbegleitung und Koordination“****Module 1–2:**

Modul 1 (8 U.-Std.):

Kommunikation und Gesprächsführung

Modul 2 (8 U.-Std.):

Wahrnehmung und Motivation

(s. zusätzliche Nachweise) 16 U.-Std.

Modul 3 (8 U.-Std.):

Interaktion mit chronisch kranken Patienten

- Interaktionsmuster
- Methoden und Techniken des Interviews
- Einschätzung der Besonderheiten chronisch Kranker
- Treffen und Kontrollieren von Vereinbarungen, Verbindlichkeiten und Absprachen
- Umsetzung des Beziehungsmanagements

Modul 4 (16 U.-Std.):

Koordination und Organisation von Therapie- und Sozialmaßnahmen

- Informationsmanagement und Dokumentation
- Kontaktaufnahme mit mit- und weiterbehandelnden Ärzten und Therapeuten
- Einweisung und Entlassung in/aus stationäre/n Einrichtungen
- Qualitätsmanagement
- Modelle strukturierter Behandlung (z. B. DMP) Grundlagen, Entstehung, Grenzen
- Integrierte Versorgung
- Aspekte des Casemanagements: Identifikation, Assessment, Planung, Koordination, Monitoring, Durchführung von Maßnahmen
- Berücksichtigung sozialer Netzwerke
- Durchführung Dokumentation

Wichtiger Hinweis! Zusätzliche Nachweise

Die Module 1 (Kommunikation und Gesprächsführung/8 U.-Std.) und 2 (Wahrnehmung und Motivation/8 U.-Std.) müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet die Module 1–2 regelmäßig an. Termine auf Anfrage.

Termine (Module 3–4, 24 U.-Std.):

10.–12.01.2014

Uhrzeiten:

jeweils 09:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Leitung:

Modul 3: Dipl.-Psych. Julia Kugler, Münster

Modul 4: Julia Ludwig-Hartmann, Dipl.-Pflegerin (FH), Dozentin und Beraterin im Gesundheits- und Sozialwesen, zertifizierte Case-Managerin (DGCC), Frankfurt

→ **EVA** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

→ **EVA-NP** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA-NP) für Medizinische Fachangestellte aus neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxen anrechenbar.

→ **Modul** Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

Teilnehmergebühren:

- € 539,00 Praxisinhaber Mitglied der Akademie
- € 599,00 Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie
- € 479,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Telefon 0251/929-2207

E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aeakwl.de

Prävention im Kindes- und Jugendalter (84-Stunden-Kurs)

gemäß dem 84-Std.-Curriculum der BÄK zur Erlangung des Zertifikates „Prävention im Kindes- und Jugendalter“ der ÄKWL

Zielgruppe:

für Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Im Rahmen des 84-stündigen Curriculums erlernen und vertiefen die Teilnehmerinnen fachliche Kenntnisse zu verschiedenen Präventionsthemen in der Kinder- und Jugendmedizin. Ferner werden methodisch-didaktische Kenntnisse zur Führung von Einzelgesprächen mit Eltern und Jugendlichen vermittelt und in Übungen gefestigt, dazu notwendige Kooperationsstrukturen in ihrer Praxis erarbeitet und eine moderne Mediennutzung vorgestellt. Die so erworbenen Kenntnisse können natürlich auch für Gruppengespräche bzw. -aktivitäten im Rahmen von Elternabenden oder Info-Veranstaltungen in Kindergärten und Schulen genutzt werden. Begleitend zum Kurs erhalten Sie zu allen Themen umfangreiches Informationsmaterial.

Über eine Lernplattform im Internet findet ein im Zusammenhang stehender Kurs Austausch unter allen Teilnehmerinnen statt. Im Rahmen Ihrer Hausarbeit werden Sie ein Präventionsangebot ihrer eigenen Praxis oder eine Infobox über vorhandene Präventionsangebote (Adressen, Kooperationspartner) in Ihrer Region erarbeiten.

Das Ausbildungsziel ist die Stärkung der Kompetenz von Eltern, Kindern und Jugendlichen für einen gesundheitsförderlichen Lebensstil und das aktive Nutzen von Präventionsangeboten. Die Auswertung unserer bisherigen Evaluation zeigen, dass die Teilnehmerinnen hoch motiviert sind und Teile des Präventionsprojekts in die Praxis umsetzen.

Primäre Prävention in Kindheit und Jugend

- Stillen und Ernährung
- Bewegung
- Gesunder Babyschlaf
- Impfungen Unfallvermeidung
- Allergien
- Mund- und Zahnhigiene
- Tabakrauchvermeidung
- Suchtverhalten/Medienkonsum
- Sexualverhalten
- Körperliche Gewalt/Missbrauch
- Früherkennungsuntersuchungen von U1 bis J1 und ihre Bedeutung

Sekundäre und tertiäre Prävention

- DMP Asthma
- Patientenschulungen
- Rehabilitationsmaßnahmen

Entwicklung und Familie

- Meilensteine kindlicher Entwicklung
- Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter
- Systemisches Denken und Arbeiten
- Kinder- und Jugendrechte

Wahrnehmung und Motivation

- Wahrnehmung von Belastungsfaktoren
- Motivation von Patienten und Betreuungspersonen
- Konfliktlösestrategien

Kommunikation und Gesprächsführung

- Kommunikationstechniken
- Gesprächsführung im Einzelgespräch und in Gruppen

Moderation

- Präsentationstechniken einsetzen
- Moderationstechniken erlernen

Organisation, Kooperation und Qualitätsmanagement

- Kooperation im Team
- Präventionsnetzwerke
- Hausarbeit mit anschließendem Kolloquium

Leitung

Dr. med. Thomas Lob-Corcilus
 Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin,
 Allergologie, Pneumologie, Umweltmedizin
 Kinderhospital, Iburgerstr. 187
 49082 Osnabrück

Termine:

Modul 1: 14./15.06.2013
 Modul 2: 20./21.09.2013
 Modul 3: 08./09.11.2013
 Modul 4: noch offen

Uhrzeiten:

jeweils freitags: ca. 09:00 – ca. 17:00 Uhr
 jeweils samstags: ca. 09:00 – ca. 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

44791 Bochum, Klinik für Kinder- und Jugend-
 medizin der Ruhr-Universität Bochum im
 St. Josef-Hospital, Alexandrinenstr. 5

Teilnehmergebühren:

- € 1149,00 Praxisinhaber Mitglied der Akademie
- € 1249,00 Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie
- € 1019,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

→ **Modul** Die Fortbildungsveranstaltung ist vollständig anrechnungsfähig auf den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Melanie Dreier, Telefon 0251/929-2201
 E-Mail: Melanie.Dreier@aekwl.de

Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde

120-Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde“ der ÄKWL

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat für Medizinische Fachangestellte die Spezialisierungsqualifikation „Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde“ eingeführt. Auf der Grundlage des 120-stündigen Fortbildungscurriculums „Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde“ der Bundesärztekammer kann diese neue Spezialisierungsqualifikation erworben werden. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet das entsprechende Fortbildungscurriculum an.

Medizinische Fachangestellte sind aufgrund der laut Ausbildungsverordnung vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte nicht von vornherein für die Assistenz beim ambulanten Operieren in der Augenheilkunde ausreichend qualifiziert. In den ambulant operierenden Einrichtungen besteht allerdings ein wachsender Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen, so dass durch eine Fortbildungsmaßnahme die entsprechenden qualifikatorischen Voraussetzungen zu schaffen sind, die über das „learning by doing“ oder vereinzelte Fortbildungen hinausgehen. Wegen der großen quantitativen Bedeutung ambulanter ophthalmologischer Operationen, z. B. der Kataraktchirurgie, ist eine systematische Einführung für Medizinische Fachangestellte in dieses neue Aufgabengebiet sinnvoll, um den Ansprüchen an die Sicherung und Förderung der Strukturqualität beim ambulanten Operieren zu entsprechen.

Das Curriculum wurde parallel zum allgemeinen Fortbildungscurriculum „Ambulantes Operieren“ entwickelt, weil es gravierende Besonderheiten in der Augenheilkunde gegenüber allen anderen Fachgebieten, z. B. hinsichtlich der Techniken und Materialien gibt.

Neben dem fachlichen Teil dienen Praktika in bis zu 2 Einrichtungen der augenärztlichen Versorgung der

Anwendung des Gelernten. Die Einrichtungen müssen auf die Behandlung des vorderen und hinteren Augenabschnittes spezialisiert sein.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach erfolgreichem Abschluss des Curriculums ein Kammerzertifikat „Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde“ aus.

Curriculum

„Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde“

Modul 1 (20 Unterrichtsstunden):

Grundlagen der Augenheilkunde

Anatomie des Auges: Physiologie und Pathophysiologie, Funktion des Sehapparates, Grundlagen der Physiologie der einzelnen Abschnitte des Auges, Pathophysiologie bei augenärztlichen Operationen/Häufigkeit von Augenerkrankungen/typische Augenerkrankungen/operative Therapie von Augenerkrankungen: Historie von augenärztlichen Operationen/Vorbereitung, Durchführung, Ergebnisse und Komplikationen, gängige Verfahren

Modul 2 (8 Unterrichtsstunden):

Instrumente, Geräte und Materialkunde

Prinzip und Funktionsweise, Anwendungsmöglichkeiten und Bereiche, Handhabungsempfehlungen, Fehlerquellen, ggf. Rechtsvorschriften: Hochfrequenz- und Chirurgiestrom/Infusions- und Aspirationssystem und Phakoemulsifikation, Vitrektomie, Gase und Öle, Absaugsystem/OP-Mikroskop, Möglichkeiten der Bilddokumentation/Abdeckmaterialien: sterile Materialien und unsterile Materialien, textile Materialien, Einmalmaterialien/ operatives Zubehör: Vitrektomieset, spezielles Nahtmaterial, Intraocularlinsen, Viskoelastica, Kapselspannring, Verwendungszweck, Prinzipien der Handhabung, Fehlerquellen

Modul 3 (12 Unterrichtsstunden):

Mitarbeit bei augenärztlichen Operationen

Allgemeine Vorbereitungsmaßnahmen: vorbereiten und Untersuchung, Terminorganisation, Merkblätter „Patienteninformation“, „Aufklärungsgespräch“, zur Untersuchung notwendige Patientendokumente, Vorbefunde, Laborparameter, Gespräch mit Patienten

und Angehörigen/Vorbereitung des Eingriffs: Vorbereitung des OP-Raums und der Instrumententische, Schritte der Geräteaufbereitung, Vorbereitung des Patienten im OP, Durchführung unmittelbarer perioperativer Maßnahmen/Assistenz bei operativen Eingriffen: Cataract-Operation, Glaukom-Operation, Schiel-Operation und Lid-Operation, Netzhaut-Operation, refraktive Eingriffe/Umgang mit Untersuchungsmaterialien

Modul 4 (6 Unterrichtsstunden):

Peri- und intraoperative Patientenbetreuung

Maßnahmen und Verhalten bei besonderen psychischen und physischen Stresssituationen/Patientengespräch/Lagerung/Kontrolle der Vitalfunktionen/Pulsoxymetrie und Monitoring/Sicherung und Untersuchung/Nachsorge

Modul 5 (12 Unterrichtsstunden):

Spezielle augenärztliche Operationen

Amotio-Symptome, Komplikationen und Maßnahmen zur Netzhautwiederanlage: eindellende Maßnahmen, Glaskörper-chirurgische Maßnahmen (Anwendung und Handhabung von Gasen und Silikonöl)/ Refraktive Chirurgie - Hornhaut-chirurgische Maßnahmen: PRK, LASIK, ICR, RK/AK

Modul 6 (12 Unterrichtsstunden):

Hygiene

Vorschriften und Rechtsquellen: Infektionsschutzgesetz (IfSG), Biostoffverordnung (BioStoffV), Trinkwasserverordnung (TrinkwV), Medizinproduktegesetz (MPG) und Medizinprodukte-Betreiber-Verordnung (MPBetreibVO), RKI-Richtlinie für Krankenhaushygiene-ne und Infektionsprävention (Robert-Koch-Institut), Hygieneverordnung der Länder, Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften (UV d BG)/Mikrobiologie und Infektiologie: Bakterien und Viren (Grundlagen), Keime der Augenheilkunde, Infektionswege, nosokomiale Infektionen, resistente Erreger/Grundlagen der Hygiene: Personalhygiene: allgemeine Personalhygiene, hygienische Händedesinfektion, chirurgische Händedesinfektion, Bereichskleidung; technische Hygiene: Aufbereitung von Medizinprodukten, bereichsspezifische, funktionelle und bauliche Anforderungen, Aufbereitung von Medizinprodukten, Flächendesinfektion (DGHM-Liste,

RKI-Liste der Desinfektionsmittel/Wirkstoffe), laufende Desinfektion, Schlussdesinfektion; organisatorische Hygiene: Desinfektions- und Hygienepläne, Wegeführung Ver- und Entsorgung, Fort- und Weiterbildung, Überprüfung der Reinigung und Desinfektion (RKI-Richtlinie 5.6), Infektionserfassung

Modul 7 (2 Unterrichtsstunden):

Medikamente

Relevante Medikamente in der Augenheilkunde: pupillenerweiternde Medikamente, pupillenverengende Medikamente, Glaukompräparate, Antibiotika, antiphlogistische Medikamente, Zytostatika/Umgang mit Medikamenten in Spüllösungen

Modul 8 (8 Unterrichtsstunden):

Anästhesieverfahren und Notfälle

Überblick über Anästhesieverfahren und mögliche Komplikationen/Überwachungsgeräte und mögliche Komplikationen/spezielle Komplikationen: Atmungsprobleme, anaphylaktischer Schock und Reflexzwischenfälle/Medikamentennebenwirkungen und Arzneimittelkomplikationen/Notfallmanagement: theoretische Grundlagen, allgemeine Notfälle/Reanimation: Methoden der Wiederbelebung, Notfallkoffer sowie Notfallmedikamente und ihre Applikation

Modul 9 (8 Unterrichtsstunden):

Verwaltung, Organisation, Dokumentation

Ablaufplanung: Terminvergabe ambulant und stationär – Programmablauf, Personaleinsatz/Schnittstellen ambulant und stationär – ambulant: häusliche Betreuung/Logistik: Materialbeschaffung, Versand defekter Instrumente, Wäsche, Medikamente im Notfallkoffer/Dokumentation: medizinische Dokumentation, EDV-geschützte Dokumentationsverfahren, Befunddokumentation, Leistungsstatistik, EDV-Systeme/Abrechnung: Erfassung der fall-, leistungs- und personalbezogenen Daten, EBM, GOÄ, BG, erfassen von Daten zur Qualitätssicherung

Modul 10 (6 Unterrichtsstunden):

Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung

Qualitätsmanagement: Definition Qualität, systematisches Qualitätsmanagement, Zielformulierung, Qualitätskreislauf – Qualitätskontrolle, Gesetze und

Verträge zur Qualitätssicherung ambulanter Operationen/Qualitätshandbuch/Strukturqualität – räumliche Ausstattung, personelle Ausstattung, apparative Ausstattung/Prozessqualität – Praxisablauf in einem augenärztlichen ambulanten OP-Zentrum, Anforderungen an die Prozessqualität/Ergebnisqualität – Qualitätskennzahlen, Komplikationsmanagement, Notfallstatistik/Externe Qualitätssicherung/Zertifizierung

Modul 11 (2 Unterrichtsstunden):

Recht und Arbeitsschutz

Strafrechtliche Haftung: ausgewählte Strafrechtsvorschriften, ausgewählte Strafbestände/zivilrechtliche Haftung – ausgewählte Probleme aus dem Haftungsrecht/Arbeitsschutz – ausgewählte Vorschriften aus dem Arbeitsschutzrecht

insgesamt 96 Unterrichtsstunden (Modul 1–11) sowie

insgesamt 24 Unterrichtsstunden Praktika in bis zu 2 Einrichtungen der augenärztlichen Versorgung

Kursleitung:

Frau Prof. Dr. med. Nicole Eter
Direktorin der Klinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikums Münster

Termine/Uhrzeiten

Module 1–11:
in Planung für 2014

Schriftliche Prüfung:
in Planung für 2014

Veranstaltungsort:
Klinik für Augenheilkunde des UKM
Albert-Schweitzer-Campus 1/Gebäude D 15
48149 Münster

Teilnehmergebühren (Module 1–11):
noch offen

→ **Modul** Die Fortbildungsveranstaltung ist vollständig anrechnungsfähig auf den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon: 0251/929-2225,
E-Mail: Andrea.Gerbaulet@aekwl.de

Augenheilkundlich-technische Assistenz

Baustein gemäß dem 120-Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Augenheilkundlich-technische Assistenz“ der ÄKWL

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat für Medizinische Fachangestellte die Spezialisierungsqualifikation „Augenheilkundlich-technische Assistenz“ eingeführt. Auf der Grundlage des 120-stündigen Fortbildungscurriculums „Augenheilkundlich-technische Assistenz“ der Bundesärztekammer kann diese neue Spezialisierungsqualifikation erworben werden. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet das entsprechende Fortbildungscurriculum an.

Die curriculäre Fortbildung „Augenheilkundlich-technische Assistenz“ zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Medizinischen Fachangestellten im Bereich der Augenheilkunde über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus.

Die Medizinische Fachangestellte soll den Arzt/die Ärztin im Bereich der Patientenvorbereitung, der Patientenmotivation und –kommunikation sowie in Di-

agnostik und Therapie wichtiger ophthalmologischer Krankheitsbilder qualifiziert unterstützen. Dazu gehört, dass sie bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von diagnostischen Maßnahmen und Messungen fach- und situationsgerecht mitwirkt und in diesem Zusammenhang delegierbare Leistungen durchführt.

Neben dem fachlichen Teil dienen Praktika in mindestens 2 Einrichtungen der augenärztlichen Versorgung der Anwendung des Gelernten.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach erfolgreichem Abschluss des Curriculums ein Kammerzertifikat „Augenheilkundlich-technische Assistenz“ aus.

Zielgruppe:

für Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Curriculum

„Augenheilkundlich-technische Assistenz“

Module 1–2:

(s. Zusätzliche Nachweise)

Modul 3 (10 Unterrichtsstunden):

Grundlagen der Augenheilkunde

- Anatomie der für die Augenheilkunde relevanten Strukturen erläutern
- Optik und Physiologie der Augen und des Sehens kennen
- Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes beschreiben
- Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes beschreiben
- Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn beschreiben

Modul 4 (30 Unterrichtsstunden):

Medizinische und technische Grundlagen der apparativen Untersuchungen; Durchführung delegierbarer ärztlicher Leistungen

- Autorefraktometer kennen, Autorefraktometrie durchführen

- Perimeter kennen, Perimetrie durchführen
- Tonometer kennen, Tonometrie durchführen
- Hornhautpachymeter kennen, Hornhautpachymetrie durchführen
- Hornhauttopograf kennen, Hornhauttopografie durchführen
- Endothelmikroskop kennen, zelluläre Darstellung der Hornhaut durchführen
- Gerät zur bildgebenden Diagnostik der Papille und der peripapillären Nervenfasern kennen, bildgebende Diagnostik der Papille und der peripapillären Nervenfasern durchführen
- Okulären Kohärenztomograf der Makula kennen, okuläre Kohärenztomografie der Makula durchführen
- Kamera zur Fotografie der vorderen und hinteren Augenabschnitte kennen, Fotografie der vorderen und hinteren Augenabschnitte durchführen
- Fluoreszenzangiografiekamera kennen, Fluoreszenzangiografie durchführen
- Gerät zur Augapfällängenmessung kennen, Augapfällängenmessung durchführen
- Fehlermöglichkeiten bei der Durchführung kennen

Praktika (praktische Übungen, 30 Unterrichtsstunden):

Besuch in mindestens 2 Einrichtungen der augenärztlichen Versorgung

Modul 5 (20 Unterrichtsstunden):

Grundlagen der Refraktion, Anpassung von Kontaktlinsen und vergrößernden Sehhilfen

- Theoretische Grundlagen der Refraktion kennen, insbesondere Visusbestimmung; objektive Refraktionsbestimmung
- Subjektive Refraktionsbestimmung; Refraktionsfehler benennen, insbesondere Kurz- und Weit-sichtigkeit; Stabsichtigkeit; Altersweitsichtigkeit
- Methoden des Refraktionierens anwenden, insbesondere Sphärisches Äquivalent; Kreuzzylinder-methode; Binokularer Feinabgleich; Kontaktlinsen anpassen; Vergrößernde Sehhilfen anpassen

Modul 6 (6 Unterrichtsstunden):

Ophthalmologische Notfälle

- Bei Verätzung angemessen handeln

- Bei Verletzung angemessen handeln
- Bei plötzlichem Sehverlust angemessen handeln
- Bei akuten Entzündungen angemessen handeln
- Bei Sehstörungen angemessen handeln
- Verantwortung für Notfallmedikamente und Notfallgeräte übernehmen, insbesondere bezüglich der für die Fluoreszenzangiographie notwendigen Inhalte

Modul 7 (8 Unterrichtsstunden):

- Praxisorganisation und Abrechnung in der Augenheilkunde
- Praxisorganisation, insbesondere Zeitmanagement beherrschen
- Abrechnung nach EBM beherrschen
- Abrechnung nach GOÄ beherrschen
- Abrechnung von Individuellen Gesundheitsleistungen beherrschen

insgesamt 104 Unterrichtsstunden (Modul 3–7)

Kursleitung:

Frau Prof. Dr. med. Nicole Eter,
Direktorin der Klinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikums Münster

Termine

in Planung für 2015

Veranstaltungsort:

48149 Münster, Klinik für Augenheilkunde des UKM, Albert-Schweitzer-Campus 1/
Gebäude D 15

Zusätzliche Nachweise

Modul 1 (8 Stunden):

Kommunikation und Gesprächsführung

Modul 2 (8 Stunden):

Wahrnehmung und Motivation

insgesamt 16 Stunden

Termine auf Anfrage

Wichtiger Hinweis!

Die Module 1 (Kommunikation und Gesprächsführung/8 U-Std.) und 2 (Wahrnehmung und Motivation/8 U-Std.) müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet die Module 1–2 regelmäßig an.

Teilnehmergebühren (Module 3–7):

noch offen

→ Modul Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifizierung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ (vormals Arztfachhelferin).

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon: 0251/929-2225,
E-Mail: Andrea.Gerbaulet@aekwl.de

Grundlagen der vertrags- ärztlichen Abrechnung

Zielgruppe:

Berufsanfänger, Wiedereinsteiger der Berufsgruppe „Medizinische Fachangestellte“ sowie Auszubildende

Aufbau des EBM

- Allgemeine Bestimmungen
- Leistungslegenden
- Anhang und Register
- Symbolnummern

Ausstellen der Abrechnungsbelege

- Ambulante Scheine, Notfall-, Vertreterscheine
- Überweisungsscheine
- Laborauftragsscheine, belegärztliche Scheine, Scheine im Ersatzverfahren

Abrechnung von Leistungen

- Grundleistungen
- fachspezifische Leistungen
- Zuschlagsleistungen
- Leistungen im organisierten ärztlichen Notfalldienst
- Abrechnung von Fällen der „Sonstigen Kostenträger“
- Auftragsleistungen
- Impfleistungen

Genehmigungspflichtige Leistungen

Vermeidung von Abrechnungsfehlern

- Nutzung von Statistiken
- Berücksichtigung von Informationen der KVWL (Pluspunkt, Rundschreiben etc.)

Referenten:

Brigitte Bethmann, KVWL
Christine Glowalla, KVWL

Termine:

18.09.2013
27.11.2013

Dortmund
Gevelsberg

Uhrzeit:

jeweils 15:00 – ca.18:00 Uhr

Veranstaltungsorte:

44141 Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrik-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Straße) 58285 Gevelsberg (nahe Bochum), Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Teilnehmergebühren pro Person:

€ 99,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 119,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 79,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft:

Sabine Hölting, Telefon 0251/929-2216
E-Mail: Sabine.Hoelting@aekwl.de

Privatliquidation

Grundlagen der GOÄ

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte niedergelassener Ärztinnen und Ärzte

Inhalte:

1. Grundlagen der GOÄ

- Anwendungsbereich
- Wahl des Steigerungsfaktors und seine Begründung
- Wegegeld und Reiseentschädigung
- Ersatz von Auslagen
- Die Form der Rechnung
- Exkurs: Analogpositionen

2. Grundleistungen und allgemeine Leistungen

- Was ist ein „Behandlungsfall“?
- Welche Beratungsleistungen gibt es?
- Welche Untersuchungsleistungen gibt es?
- Wichtige Ausschlussbestimmungen
- Unzeiten-Zuschläge
- Sonographische Leistungen und Zuschläge
- Zuschläge zu ambulanten Operations- u. Anästhesieleistungen
- Exkurs: Abrechnung der Leichenschau

3. Laborleistungen

4. Ausgewählte Themen zur GOÄ:

- Igel-Leistungen
- Verhalten bei Nachfragen zu Rechnungen
- Verschiedene Kostenträger

Leitung:

Frau Dr. med. B. Heck, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster
 Frau B. Siebert, stellv. Geschäftsführerin der PVS Westf.-Nord

Termin:

Mittwoch, 20.11.2013

Uhrzeit:

16:00 – 20:00 Uhr

Veranstaltungsort:

58285 Gevelsberg (nahe Bochum), Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Teilnehmergebühren:

€ 125,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
 € 145,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
 € 105,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Sabine Hölting, Telefon: 0251/929-2216,
 E-Mail: Sabine.Hoelting@aekwl.de

MEDIZINISCH-FACHLICHE FORTBILDUNGEN

Strahlenschutzkurs: Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV)/8 Stunden

in Zusammenarbeit mit dem Strahlencentrum Münster

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte*, MTR/MTA und Ärzte/innen,

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgen-Verordnung

Inhalte:

- Update Strahlenschutzgesetzgebung
- Die neue Fachkunderichtlinie
- Aufzeichnung und Archivierung
- Diskussion zu rechtlichen Fragen
- Empfehlungen zur Indikationsstellung
- Strahlendosis und Bildqualität
- Risiko-Nutzen-Betrachtung in der Radiologie
- Diagnostische Referenzwerte und Abschätzung der Strahlenexposition
- Repetitorium
- Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

Leitung/Referenten:

Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster

Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer

Oberarzt der Radiologie des St. Marien-Hospitals Hamm, Nassauer Str. 13 – 19, 59065 Hamm

Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster

Dipl.-Phys. J. Westhof, Regierungspräsidium Kassel, Steinweg 9, 34117 Kassel

W. Huhn; Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, Referat II A 3 (Technische Gestaltung der Arbeit) Fürstenwall 25, 40219 Düsseldorf

Termine:

1. Jahreshälfte 2014, noch offen

Uhrzeiten:

jeweils 09:00 – ca. 17:00 Uhr

Veranstaltungsorte:

noch offen

Teilnehmergebühren:

- € 135,00 Mitglieder der Akademie
- € 155,00 Nichtmitglieder der Akademie
- € 135,00 MTR/MTA
- € 125,00 Medizinische Fachangestellte
- € 115,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Teilnahmebescheinigungen erhalten Sie am Ende der Veranstaltung im Tagungsbüro.

Auskunft:

Melanie Dreier, Telefon: 0251/929-2201,
E-Mail: Melanie.Dreier@aekwl.de

Strahlenschutzkurs: Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV)Blended-Learning-Kurs

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte*, MTR/MTA und Ärzte/innen

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

Blended-Learning:



Blended-Learning steht für eine Kombination aus Präsenz- und Telelernphase. Der Kurs startet mit einer Online-Lernphase und endet mit einem Präsenztage. Während des festgelegten Zeitraums der Online-Lernphase bearbeiten die Teilnehmer/innen Inhalte, die sie sich über diesen Zeitraum selbst einteilen können.

Telelernphase:

Multimediale Vermittlung von Faktenwissen

Präsenz-Termin:

Impulsreferate mit Bezug auf die Inhalte der Telelernphase. Fachlich moderierte Diskussionen der jeweiligen Inhalte.

Technische Voraussetzung:

Bitte beachten Sie, dass für die Teilnahme ein Breitband-Internetanschluss (DSL-Leitung) erforderlich ist!

Administrative Betreuung/Technischer Support:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Christoph Ellers, Sachgebietsleiter, Ressort Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Kursstruktur

1. Telelernphase

Die Aktualisierung beginnt mit einer 4-stündigen Telelernphase, in der Faktenwissen in Form eines Selbststudiums vermittelt wird. Für die Telelernphase erhalten die Teilnehmer/innen einen Zugang zu der elektronischen Lernplattform ILIAS der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Durch die Telelernphase reduziert sich die Präsenzzeit um fast die Hälfte.

2. Präsenz-Termin

Im Präsenzteil werden die Inhalte der Telelernphase kurz repetiert. Erfahrene Referenten/innen halten Impulsreferate, deren Inhalte unter fachlich kompetenter Moderation mit den Teilnehmer/innen diskutiert werden. Darüber hinaus werden Fragen aus der Telelernphase und auch aus dem beruflichen Alltag diskutiert und bearbeitet. Der Schwerpunkt des Präsenzteils liegt auf der praktischen Umsetzung des Strahlenschutzes im Klinik- und Praxisalltag.

Telelernphase-Inhalte:

- Update Strahlenschutzgesetzgebung
- Fachkunderichtlinie
- Aufzeichnung und Archivierung
- Diagnostische Referenzwerte und Abschätzung der Strahlenexposition

Präsenztermin-Inhalte:

- Kurzvorträge der Telelernphase
 - Update Strahlenschutzgesetzgebung
 - Fachkunderichtlinie
 - Aufzeichnung und Archivierung
 - Diagnostische Referenzwerte
- Vertiefung und Erläuterung der Telelernphase
- Diskussion
- Empfehlungen zur Indikationsstellung
- Abschätzung der Strahlenexposition
- Risiko-Nutzen-Betrachtung in der Radiologie
- Strahlendosis und Bildqualität
- Repetitorium mit anschließender Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

Leitung:

Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster

Termin:

Telelernphase:

19.10.–15.11.2013

Präsenztermin:

Samstag, 16.11.2013, 09:00 – ca. 13:45 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus, Gartenstraße
210–214

Teilnehmergebühren:

€ 135,00 Mitglieder der Akademie
€ 155,00 Nichtmitglieder der Akademie
€ 135,00 MTA/MTR
€ 125,00 Medizinische Fachangestellte
€ 115,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Melanie Dreier, Telefon: 0251/929-2201,
E-Mail: Melanie.Dreier@aekwl.de

Häufige Untersuchungsverfahren in der Praxis EKG, Langzeit-EKG, Langzeit- Blutdruckmessung, Spirometrie, Notfallmaßnahmen

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte,
Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Inhalte:

- Anatomische Grundkenntnisse des Erregungsbildungs- und Ausbreitungssystems
- Entstehung elektrischer Phänomene am Herzen
- Technische Grundlagen des EKG
- Standardableitungen in der kardiologischen Routine
- Das normal EKG: Varianten, Fehlermöglichkeiten und Störquellen
- Das pathologische EKG: Tachykardie, Herzrhythmusstörungen
- Notfallmaßnahmen
- Der Defibrillator
- Belastungs-EKG
- Langzeit-EKG
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Spirometrie
- Inhalatoren

Die theoretischen Inhalte werden anhand von zahlreichen EKG-Beispielen aus der Praxis veranschaulicht und vertieft.

Leitung:

Dr. med. Jörn Günther, Niedergelassener Arzt für Innere Medizin – Kardiologie – Angiologie
Praxis Piusallee – Akademische Lehrpraxis der Universität Münster

Termin:

Samstag, 09.11.2013

Münster

Uhrzeiten:

jeweils 09:30 – 16:45 Uhr

Veranstaltungsort:48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214**Teilnehmergebühren:**

- € 195,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
- € 235,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
- € 155,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

→ **EVA** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

→ **Modul** Die 8-stündige Fortbildung ist nur in Kombination mit bestimmten weiteren Fortbildungsveranstaltungen (insgesamt mindestens 40 Stunden) aus dem Bereich „Medizinische Kompetenz“ des Fortbildungscurriculums der Bundesärztekammer für Arzthelferinnen/Medizinische Fachangestellte „Nicht-ärztliche Praxisassistentin“ nach § 87 Abs. 2b Satz 5 SGB V auf den Medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ anrechenbar. Nähere Informationen hierzu auf Anfrage.

Auskunft:

Sabine Hölting, Telefon: 0251/929-2216,
E-Mail: sabine.hoelting@aeowl.de

Häufige Krankheitsbilder in der hausärztlichen Praxis

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte,
Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Ziel dieses Fortbildungsseminars ist es, einen möglichst breiten Überblick über Symptome und Ursachen von Krankheiten zu vermitteln, die in der hausärztlichen Praxis häufig vorkommen. Die Teilnehmer/innen sollen insbesondere auch durch Fallvorstellungen der jeweiligen Erkrankungen für die Einschätzung in Bezug auf den Schwere- und Dringlichkeitsgrad eines auftretenden Krankheitssymptoms sensibilisiert werden. Hierbei steht nicht die eindeutige Diagnostik einer Erkrankung im Vordergrund, dies obliegt zweifelsfrei nach wie vor der Kompetenz des Arztes, sondern eher, den Informationsfluss mit dem Arzt über den Krankheitsverlauf des Patienten zu fördern, möglicherweise auch detaillierte Angaben über Veränderungen des Gesundheitszustandes bzw. Hinweise auf eine Neuerkrankung geben zu können. Da auch schon jetzt, zukünftig aber noch viel häufiger, die Medizinische Fachangestellte/die Arzthelferin den Arzt bei Hausbesuchen im Rahmen delegierbarer Leistungen entlasten wird, ist es umso wichtiger, die medizinischen Kenntnisse des nicht-ärztlichen Personals zu vertiefen.

Vorgehensweisen im hausärztlichen und fachärztlichen Bereich unterscheiden (1 U.-Std.)

Schwere- und Dringlichkeitsgrad von Krankheiten einschätzen, z. B. am Telefon (1 U.-Std.)

- Notfälle
- Befindlichkeitsstörungen
- Bagatelbeschwerden

Symptome und Ursachen von Kopfschmerz (1 U.-Std.)

- Migräne – Spannungskopfschmerz – Cluster
- Symptomatische Kopfschmerzen
- Kopfschmerz als Alarmsymptom
- Hals- und Ohrenschmerz

Symptome und Ursachen von Thoraxschmerzen (3 U.-Std.)

- Hypertonie/Hypertensive Krise
- Koronare Herzkrankheit (KHK)
- Kosto-vertebrales Syndrom
- Pleurogener Thoraxschmerz
- Refluxerkrankung
- Arrhythmien

Symptome und Ursachen von Dyspnoe (2 U.-Std.)

- Bei Herzerkrankungen – Herzinsuffizienz
- Bei Atemwegserkrankungen – Bronchitis – Pneumonie – COPD

Symptome und Ursachen von Schmerzen der unteren Extremitäten (2 U.-Std.)

- Venöse und arterielle Gefäßerkrankungen, insbesondere Thrombosen
- Neurologische Erkrankungen
- Erkrankungen des Muskel- und Skelettsystems

Symptome und Ursachen von Abdominalschmerzen (3 U.-Std.)

- Gastritis und Ulkus
- Gastrointestinale Infektionen
- Divertikulitis, Appendizitis
- Cholezystitis, Cholethiasis, Pankreatitis
- Leistenhernie
- Adnexitis, Dysmenorrhoe, Gravidität
- Harnwegsinfekt, Harnverhalt, Nierenkolik, Pyelonephritis

Symptome und Ursachen von Rücken- und Gelenkschmerzen (3 U.-Std.)

- Wirbelsäulenbedingte und nicht-wirbelsäulenbedingte Schmerzen
- Arthritis
- Arthrosen

Fieber- und Hautausschlag (1 U.-Std.)

- Virale Infekte
- Bakterielle Infekte
- Erysipel
- Herpes Zoster
- Haut als Spiegelbild innerer Erkrankungen

Symptome und Ursachen von Stoffwechselerkrankungen (2 U.-Std.)

- Diabetes mellitus
- Schilddrüsenerkrankungen

Symptome und Ursachen von häufigen ernährungsbedingten Krankheitsbildern und deren Symptome bei älteren Menschen (1 U.-Std.)

- Übergewicht
- Untergewicht

Samstag, 25.01.2014, findet im Anschluss eine Lernerfolgskontrolle in Form eines Multiple Choice Tests statt.

Leitung:

Dr. med. E. Engels, Eslohe, B. Zimmer, Wuppertal

Termine:

Samstag, 18.01. und 25.01.2014

Veranstaltungsort:

44791 Bochum, Achat Premium Hotel, Kohl-leppelsweg 45

Teilnehmergebühren:

€ 389,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 445,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 330,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

→ **EVA** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

→ **Modul** In Kombination mit dem 60-stündigen Fortbildungscurriculum „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der Bundesärztekammer kann dieses Fortbildungsseminar als aufbauendes Element auf den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ mit 20 Stunden angerechnet werden.

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon: 0251/929-2225,
E-Mail: Andrea.Gerbaulet@aeakw.de

Impfen

Beim Impfmanagement mitwirken

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte,
Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Keine medizinische Maßnahme des letzten Jahrhunderts hat soviel Leben retten können, soviel Leid erspart und soviel zur Verlängerung des Lebens beigetragen wie die Impfungen! Dennoch werden auch in Deutschland längst nicht alle Möglichkeiten dieser bedeutsamen Prophylaxe genutzt. Wir erleben so schwere Infektionen mit Spätfolgen oder gar Todesfällen, die vermeidbar gewesen wären.

Kompetenz im Bereich des Impfens führt zu einem Imagegewinn für die Praxis und damit zu einer intensiveren Patientenbindung. Dort, wo auf breiter Basis Wissen und aktuelle Informationen zum Thema der Infektionsprophylaxe vermittelt werden, nehmen Patienten gezielt auch Impfleistungen im IGeL-Bereich wahr.

In dem von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ausgerichteten Impfseminar für Medizinische Fachangestellte, wird in enger Anlehnung an das Impfseminar der Akademie für ärztliche Fortbildung für Ärzte/innen, gezielt die Theorie und die Praxis des Impfens geschult.

Dem gesamten Praxisteam kommt eine wichtige Rolle im Rahmen der Impfversorgung der Patienten zu. Kompetent geschulte Praxismitarbeiter/innen tragen wesentlich zur Entlastung des Praxisinhabers bei und können ihn effektiv unterstützen.

Programm:

Medizinische Grundlagen

- Einführung in das Thema
- Bedeutung und Stellenwert der Impfungen in der präventiven Medizin
- Immunologische Grundlagen
- Unterschiede der verschiedenen Impfstoffarten

Rechtliche Grundlagen

- Infektionsschutzgesetz (IfSG)
- Robert-Koch-Institut (RKI) und Ständige Impfkommission (STIKO)
- Paul-Ehrlich-Institut (PEI) und weitere Kontrollinstanzen
- Öffentliche Impfempfehlungen und Haftungsfragen

Die Durchführung der Impfleistung

- Erhebung des aktuellen Impfstatus
- Indikationsstellung
- Aufklärung der Patienten
- Dokumentation
- Regeln der korrekten Applikation

Standardimpfungen in Deutschland nach STIKO

- Vollständige Grundimmunisierung
- Auffrischimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Erstellung von Impfplänen

Praktische Übungen

Impfen als Teamleistung

- Patientenkommunikation
- Organisatorische Abläufe
- Qualitätsmanagement „Impfen“
- Bestellung und Lagerung

Berufsbedingte Impfprophylaxe

- Arbeitsschutzgesetz und Berufsgenossenschaft
- Biostoffverordnung
- Impfschutz für medizinisch tätige Personen

Postexpositionelle Prophylaxe

- Verletzungsfall
- Hepatitis B
- Tollwut

Impfungen im Rahmen der reisemedizinischen Prophylaxe

- Reisespezifische Impfpläne
- Hepatitis A und B
- Gelbfieber
- Meningokokken-Meningitis
- FSME
- Tollwut

- Typhus
- Cholera
- Japan-Encephalitis

Zukunft Impfen

- Neue Impfstoffe in der Entwicklung
- Alternative Applikationen der Impfstoffe

Praktische Übungen

Diskussion

Lernerfolgskontrolle

Leitung:

Dr. med. R. Gross, Facharzt für Med. Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, Leiter der Oberarzt der Niels-Stensen-Kliniken, Institut für Laboratoriumsmedizin und MVT-Laborzentrum Wester-Ems am Marienhospital, Bischofstr. 1, 49074 Osnabrück

Termine:

Samstag, 14.09.2013
Samstag, 07.12.2013

Uhrzeiten:

jeweils 09:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühren:

€ 195,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 235,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 155,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

→ **EVA** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Die Seminare finden mit freundlicher Unterstützung der Fa. Pfizer Pharma GmbH statt.

Auskunft:

Guido Hüls, Telefon: 0251/929-2210,
E-Mail: Guido.Huels@aekwl.de

Injektions- und Infusionstechniken

Inhalte:

Rechtliche Grundlagen

Medizinische Grundlagen delegierbarer Injektionsarten

Indikation und Kontraindikation, Komplikationen

Injektionstechniken, Vorbereitung und Durchführung, Komplikationsmöglichkeiten

- Venenpunktion
- Intramuskuläre Injektion
- Subkutaninjektion
- Infusion
- Impfungen
- Hyposensibilisierung

Workshop mit Übungen am Phantom

Termin:

Mittwoch, 20.11.2013

Uhrzeit:

16:00–20:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus, Gartenstraße
210–214

Teilnehmergebühren:

- € 139,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
- € 165,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
- € 109,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Tel.: 0251/929-2225,
E-Mail: Andrea.Gerbaulet@ackwl.de

Grundlagen der Ernährung

Einführung in die gesunde Ernährung
unter besonderer Berücksichtigung der
Bedürfnisse älterer Menschen/Senioren

in Kooperation mit dem Verband der Diätassistenten
– Deutscher Bundesverband e. V. (VDD)

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte

Die zunehmende Bedeutung ernährungsmedizinischer Aspekte in der ambulanten Versorgung insbesondere älterer Menschen/Senioren ist seit längerem bekannt. In der Versorgung dieser Patientengruppe, die häufig an Immobilität und Multimorbidität leidet, sorgt oftmals ein Fehlverhalten in den Ess- und Trinkgewohnheiten für erhebliche Probleme. Bleibt beispielsweise eine Mangelernährung über einen längeren Zeitraum unerkannt, kann das zu einer Verschlechterung des allgemeinen Gesundheitszustandes und zu einer zusätzlichen Beeinträchtigung des Wohlbefindens der Patienten führen.

Das Seminar hat zum Ziel, die Aufmerksamkeit der Medizinischen Fachangestellten für derartige Probleme zu erhöhen, um bei ärztlich delegierten Hausbesuchen in der Häuslichkeit der Patienten gezielt für eine Verbesserung der Situation zu sorgen bzw. ernährungsbedingten Erkrankungen bereits frühzeitig vorzubeugen.

Überblick über Ernährungs- und Stoffwechselphysiologie

- Anatomie und Physiologie der Verdauungsorgane
- Stoffwechsel der Kohlenhydrate, Fette und Eiweiße
- Regulation der Nahrungsaufnahme

Ernährung in besonderen Lebensabschnitten

- Grundlagen der gesunden Ernährung
- Ernährungsrituale
- Alternative Kostformen
- Altersbedingte physiologische Veränderungen des Menschen
- Veränderungen im Ess- und Trinkverhalten von Senioren
- Ernährungsempfehlungen für Senioren ... auf Probleme richtig reagieren
- Ernährungsstatus erfassen und beurteilen
- Maßnahmen zur Verbesserung der Ernährungssituation

Kursleitung:

Birgit Blumenschein, Diätassistentin, Dipl.-Medizinpädagogin, Münster
Raphael Everding, Diätassistent, Leiter der Diätküche am St. Franziskus-Hospital, Münster

Termin:

auf Anfrage

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren:

noch offen

→ EVA

Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Telefon: 0251/929-2207
E-Mail: Burkhard.Brautmeier@ackwl.de

Arzneimittelversorgung

Grundlagen der Arzneimitteltherapien Applikations- und Darreichungsformen Einnahmeverhalten bei älteren Menschen

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Die Therapie mit Arzneimitteln stellt im Praxisalltag eine große Herausforderung dar.

Gesetzliche Vorgaben, eine Fülle von Präparaten, das Gebot zur wirtschaftlichen Verordnungsweise sowie die Zunahme der Morbidität in einer immer älter werdenden Gesellschaft machen die Arzneimittelversorgung zunehmend schwieriger.

Im Fortbildungsseminar werden diese spannenden Themen gezielt angesprochen.

Patientenunterstützung bei der Anwendung von Arzneimitteln mit unterschiedlichen Applikations- und Darreichungsformen und im Einnahmeverhalten

Applikationsformen

Darreichungsformen

Besonderheit bei perkutaner endoskopischer

Gastrostomie (PEG), transnasale Sonde

Radiotherapeutika

Grundlagen der Arzneimitteltherapie im Alter

Altersphysiologische Veränderungen

- Änderungen der Resorption

- Änderung der Pharmakokinetik

- Änderung der Verteilungseigenschaften von Medikamenten

- Hepatische Metabolisierung

- Renale Elimination

- Pharmakodynamik - Veränderungen

Interaktion bei Mehrfachtherapie

Arztunterstützung bei speziellen Pharmakotherapien im Alter

Analgetika

- Peripher wirkende Analgetika und Antiphlogistika

- Zentral wirkende Analgetika

Herz-Kreislaufmedikamente

- Diuretika und Antihypertensiva

- Digitalispräparate und Antihypertensiva

- Koronar wirksame Mittel

Psychopharmaka

- Hypnotika und Sedativa

- Antidepressiva

- Neuroleptika

- Nootropika

Gastrointestinalmedikation

Prostatamedikation

Hormontherapie

Osteoporosemedikation

Eigenmedikation des Patienten

„Wellnesspräparate“

nicht verordnungsfähige Arzneimittel

Leitung:

Dr. med. Dominica Schroth

FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Beraterin im Ordnungsmanagement der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Dortmund

Termin:

auf Anfrage

Uhrzeit:

09:30 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

44141 Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirgk-Straße 4–6

Teilnehmergebühren:

€ 225,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie

€ 270,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie

€ 180,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

→ EVA

Die Fortbildung ist in vollem Umfang (8 Stunden) auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Telefon: 0251/929-2207,

E-Mail: Burkhard.Brautmeier @aekwl.de

Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie

anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V

Die Qualitätssicherungsvereinbarung der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V ist eine Maßnahme, mit welcher die Qualität zytologischer Untersuchungen zur Früherkennung des Zervixkarzinoms gesichert werden soll.

Bei der zytologischen Untersuchung von Abstrichen der Zervix Uteri handelt es sich um eine ärztliche Leistung, die von einem qualifizierten Vertragsarzt (zytologieverantwortlicher Arzt) erbracht wird. Der zytologieverantwortliche Arzt muss gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung eine themenbezogene Fortbildung von 40 Stunden Dauer jeweils innerhalb von zwei Kalenderjahren nachweisen. Gleiches gilt für Präparatebefunder, die unter Anleitung und Aufsicht des zytologieverantwortlichen Arztes tätig sind.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe bietet für den Erwerb dieses Nachweises ein 10-stündiges Fortbildungsseminar „Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie“ an. Die Veranstaltung ist unterteilt in Vorträge und Praktischen Übungen, bei denen die Teilnehmer anhand von Mikroskopen verschiedene Präparate befunden und bewerten. Qualifizierte Kursleiter und Referenten begleiten die Teilnehmer während der Veranstaltung und stehen diesen für Fragen zur Verfügung.

Zielgruppe:

Ärzte/innen und Angehörige Medizinischer Fachberufe

- Qualitätssicherungsvereinbarung der Zervix-Zytologie
- Gesetzliche Grundlagen

- Allgemeine Grundlagen der gynäkologischen Krebsvorsorge-Zytologie
- HPV
- Biomarker
- Einführung eines QM-Systems, Zertifizierung, Akkreditierung
- Praktische Übungen am Mikroskop: Gynäkologische Exfoliativzytologie
Mikroskopiekurs aus der Lehrsammlung des Gerhard-Domagk-Instituts für Pathologie des UKM Münster
- Problematische Fälle aus der Praxis
Demonstration am Videomikroskop
Bitte eigene Präparate mitbringen

Leitung:

Prof. Dr. med. Werner Schlake, Präsident des Berufsverbandes Deutscher Pathologen e. V.

Termin:

Samstag, 12.10.2013

Uhrzeit:

09:00 – 18:15 Uhr

Veranstaltungsort:

48149 Münster, Gerhard-Domagk-Institut für Pathologie des Universitätsklinikums Münster, Albert-Schweitzer-Campus 1, Anfahrtsadresse: Domagkstr. 17

Teilnehmergebühren:

- € 215,00 Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung
- € 260,00 Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung
- € 175,00 Arbeitslose/Erziehungsurlaub
- € 215,00 Angehörige Medizinischer Fachberufe

Auskunft:

Mechthild Vietz, Telefon: 0251/929-2209,
E-Mail: Mechthild.Vietz@aekwl.de

Update

Krebs und Partnerschaft

Sexualität, Langzeitfolgen, Kinderwunsch

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte, Krankenpflegerinnen, Krankenpfleger, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe gemäß den Bestimmungen des § 7 Abs. 3 der Onkologie-Vereinbarung vom 28.07.2009

Häufig denken wir bei der Krebsdiagnose zunächst an den betroffenen Patienten. In diesem Update wollen wir uns mit den Folgen im direkten Familienumfeld des Patienten beschäftigen z. B. durch körperliche Veränderungen (Operationen, Wunden, Stoma, Erschöpfung) Wie verändern sich Aufgabenverteilung, Lebensplanung und Sexualität? Ein weiterer Themenschwerpunkt soll aber auch die Familiensituation mit Kindern sein. Was denken Kinder über den Krebs ihrer Eltern? Was können sie in welchem Alter verstehen? Was können oder müssen wir ihnen zumuten?

Der zweite Teil unseres Updates widmet sich den Langzeitfolgen nach erfolgreicher Krebstherapie. Aufgrund der guten Heilungschancen z. B. beim Morbus Hodgkin, den kindlichen Leukämien oder beim Hodenkrebs erkennen wir, welche späten Nebenwirkungen auch nach Jahrzehnten noch auftreten können. Worauf müssen wir achten? Was können wir unseren Patienten raten? Abschließend möchten wir noch auf ein Thema junger Menschen eingehen, die nach der Behandlung noch eine Familie gründen möchten. Welche Möglichkeiten gibt es heute einen späteren Kinderwunsch zu berücksichtigen?

Leitung:

Dr. med. Karsten Kratz-Albers, Münster

Termin:

Samstag, 23.11.2013

**AUSGEBUCHT
WARTELISTE**

Uhrzeit:

09:00–14:15 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus Münster,
Gartenstraße 210-214

Teilnehmergebühren:

- € 99,00 Praxisinhaber/in, bzw. Chefarzt/ärztin Mitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und/oder des BNHO e. V.
- € 120,00 Praxisinhaber/in, bzw. Chefarzt/ärztin Nichtmitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und/oder des BNHO e. V.
- € 80,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Sabine Hölting, Telefon: 0251/929-2216,
E-Mail: Sabine.Hoelting@aekwl.de

Reisemedizinische Gesundheitsberatung

Ein zeitgemäßer Praxis-Service unter Mitwirkung eines kompetenten Teams

Die Zahl der beruflich und privat reisenden Menschen nimmt in unserer globalisierten Welt ständig zu. Moderne Verkehrsmittel ermöglichen Entfernungen über Kontinente hinweg in kürzester Zeit zu überbrücken. Diese Entwicklung hat in vielfältiger Weise auch Auswirkungen auf die persönliche Gesundheit, die vor, während und auch noch nach der Reise häufig eine ärztliche Beratung und Betreuung erfordern. Durch diese Bedingungen hat sich im Laufe der Jahre die „Reisemedizinische Gesundheitsberatung“ zu einer neuen Fachdisziplin entwickelt, die ein breites Wissen voraussetzt.

Um den Arzt in der Beratung und den prophylaktisch durchzuführenden Maßnahmen Reisender unterstützen zu können, sollte auch das Fachpersonal der Praxis in den Fragen der Reisemedizin aktuell geschult sein. Hierzu bietet das neue Seminar

„Reisemedizinische Gesundheitsberatung“ für Medizinische Fachangestellte eine ideale Grundlage. Das Programm beinhaltet praktische Hinweise zu allgemeinen Gesundheitsfragen (z. B. Sonnenschutz) und auch Informationen zu individuellen Problemen (z. B. Medikamenteneinnahme bei Überschreitung von Zeitzonen). Ferner werden eingehend die Bedürfnisse bestimmter Risikogruppen (z. B. Kinder, Schwangere etc.) bei Auslandsreisen sowie die medizinische Diagnostik bei Verdacht auf importierte tropische Erkrankungen dargestellt. Die vielgestaltigen Inhalte des Seminars werden Ihnen im Praxisalltag ermöglichen, den Ratsuchenden zum Thema „Reisen“ mit den richtigen Informationen und Antworten kompetent zu begegnen.

■ Wozu „Reisemedizin“?

Konzepte zur Umsetzung der „Reisemedizinischen Gesundheitsberatung“ im Praxisalltag

Allgemeine Empfehlungen

- Transportmittel bedingte Risiken (Schiff/Flugzeug u. a.)
- Risiken am Reiseziel
- Vektorprophylaxe (Schutz vor Insekten)
- Sonnenschutz
- Risiken durch Urlaubsaktivitäten
- Reiseapotheke

Personenbezogene Risiken

- Reisen mit Kindern
- Reisen in der Schwangerschaft

Personenbezogene Risiken

- Senioren auf Reisen
- Reisende mit chronischen Vorerkrankungen
- Reisende mit körperlichen Behinderungen

Abschließende Diskussion

Leitung:

Dr. med. R. Gross

Facharzt für Medizinische Mikrobiologie, Infektionsepidemiologie und Virologie, Leitender Oberarzt der Niels-Stensen-Kliniken, Institut für Laboratoriumsmedizin und MVZ Laborzentrum Weser-Ems am Marienhospital, 49074 Osnabrück

Termin:

Mittwoch, 09.10.2013

Uhrzeiten:

16:00 bis 20:00 Uhr

Veranstaltungsort:

58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88

Teilnehmergebühren:

- € 135,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung
- € 160,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung
- € 110,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Guido Hüls, Telefon: 0251 929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Demenzkranke Menschen in Klinik und Praxis

Für ein besseres Verständnis und einen hilfreicheren Umgang mit Menschen mit Demenzkrankungen und ihren Angehörigen

Aufgrund des demographischen Wandels steigt die Zahl der Demenzerkrankungen rasant. Häufig sind Hausarztpraxen die erste Anlaufstelle für Patienten und/oder deren Angehörige, um über bemerkte Veränderungen und das Thema ins Gespräch zu kommen. Medizinische Fachangestellte (MFA) und andere nicht-ärztliche Mitarbeiter bemerken aufgrund ihres langjährigen und engen Kontakts zu den betroffenen Menschen und dem ihnen entgegengebrachten Vertrauen schon frühzeitig Veränderungen. Daher können MFA, sofern sie entsprechend qualifiziert sind, die Ärztin/den Arzt bei der Betreuung von Demenz-Patienten entlasten und effizient unterstützen. Für Angehörige sind sie außerhalb des Sprechzimmers oft die erste Anlaufstelle in Beratungsfragen. Für die Ärztin/den Arzt ist es hilfreich, dass sie, mit Ausnahme der Indikationsstellung, der Bewertung der Testergebnisse und der diesbezüglichen Dokumentationen, die Durchführung von standardisierten Testverfahren an MFA und andere nicht-ärztliche Mitarbeiter delegieren können.

Demenzkranken Patienten sind lange Zeit in ärztlicher Behandlung. MFA und andere nicht-ärztliche Mitarbeiter werden daher immer wieder im Praxisalltag mit demenzkranken Menschen und deren Angehörigen konfrontiert und müssen nicht selten schwierige Situationen bewältigen.

Im Rahmen dieses Fortbildungsseminars der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wird den Teilnehmern ein Grundwissen über die Demenzerkrankungen vermittelt. In einem praktischen Teil erlernen sie die eigenständige Durchführung von standardisierten Demenz-Testverfahren, hilfreiche Kommunikationsstrategien im Alltag und Wissen über Unterstützungsmöglichkeiten für Patienten und pflegende Angehörige.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Landesinitiative Demenz-Service NRW statt.



Nutzen des Seminars

Für Ärzte/innen

- Reibungsloser Praxisablauf
- Entlastung durch die MFA, die Tests durchführen und Gespräche mit anderen abfedern können

Für Medizinische Fachangestellte

- Qualifizierung
- Größere Arbeitszufriedenheit

Für Patienten

- Qualifizierter, angemessener und würdiger Umgang

Für Angehörige

- Psychosoziale Unterstützung
- Informationsvermittlung und Beratung

Inhalte

- Einführung in die Thematik
- Probleme und Besonderheiten in unserer Praxis
- Demenzerkrankungen
- Die Situation der pflegenden Angehörigen
- Testverfahren: MiniMentalStatus-Test, Uhrentest, Supervision, Auswertung
- Kommunikation mit Menschen mit Demenzerkrankungen einschließlich Fallbeispielen
- Versorgungsstrukturen in unseren Regionen
- Die Situation in unserer Praxis – Wie kann das Gelernte in den Alltag übertragen werden?

Leitung/Referentin:

Stefanie Oberfeld, Oberärztin, Alexianer Münster GmbH, Münster

Dipl.-päd. Ulrike Kruse, Kulturgeragogin, Demenz-Servicezentrum, Münster

Termin:

Samstag, 15.02.2014

Uhrzeiten:

09:00 bis 18:15 Uhr

Veranstaltungsort:

48151 Münster, Clemens-Wallrath-Haus,
Josefstraße 4

Teilnehmergebühren:

- € 160,00 Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
- € 190,00 Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
- € 130,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon: 0251 929-2225,
E-Mail: andrea.gerbaulet@aekwl.de

Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation

Herz-Kreislauferkrankungen, darunter der Herzinfarkt, sind nach wie vor die häufigste Todesursache in Deutschland. Tritt ein Kreislaufstillstand in der Praxis auf, so sollten ein souveränes Management und klare Handlungsabläufe im Rahmen der Cardiopulmonalen Reanimation das Verhalten kennzeichnen.

Mit einfachen lebensrettenden Sofortmaßnahmen kann einem Atem- oder Herzstillstand wirkungsvoll begegnet werden.

Unsicherheiten und falsche Abläufe in akuten Notfallsituationen sind aber auch bei Profis in Klinik und Praxis keine Seltenheit. Aus diesem Grund bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL zur Auffrischung der theoretischen und praktischen Kenntnisse in Zusammenarbeit mit verschiedenen rettungsdienstlichen Einrichtungen an unterschiedlichen Standorten im Kammerbereich Notfalltrainings „Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation“ für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal an. Diese Seminare sollen den Teilnehmern/innen Sicherheit im Umgang mit Notfallsituationen geben und neben praktischen Übungen im Team auch aktuelle theoretische Kenntnisse vermitteln. Grundlage sind die Reanimationsrichtlinien des „European Resuscitation Council“ (ERC).

Zielgruppe:

Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

→ **EVA** Die Fortbildungen sind jeweils mit vier Unterrichtsstunden auf das Pflichtmodul Notfallma-

nagement der Spezialisierungsqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Auskunft:

Astrid Gronau, Telefon: 0251/929-2206,
E-Mail: Astrid.Gronau@aekwl.de

HERNE:

„Seminar/Workshops/Notfalltraining
– **Notfälle in der Praxis**
– **Cardiopulmonale Reanimation**“

Termin:

Samstag, 16.11.2013

Uhrzeit:

09:00 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

44627 Herne, Fortbildungsakademie Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Leitung:

Dr. med. Thomas Reimer, Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum (Direktor Prof. Dr. med. Ch. Puchstein)

Teilnehmergebühren:

€ 190,00 Mitglieder der Akademie
€ 230,00 Nichtmitglieder der Akademie
€ 450,00 für ein Praxisteam = 3 Pers./Praxisinhaber Mitglied der Akademie
€ 500,00 für ein Praxisteam = 3 Pers./Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie
€ 150,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

BIELEFELD:

**„Notfalltraining – Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation
Bewährtes und Neues“**

Termin:

Mittwoch, 11.09.2013

Uhrzeit:

16:00 – 20:00 Uhr

Veranstaltungsort:

33602 Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Rohrteichstr. 71

Leitung:

Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und Operative Intensivmedizin, Klinikum Bielefeld; Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Stadt Bielefeld

BOCHUM:

**„Notfalltraining – Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation“**

Termin:

Mittwoch, 04.06.2014

Uhrzeit:

16:00 – 20:00 Uhr

Veranstaltungsort:

44791 Bochum, Hörsaalzentrum Medizinische Universitätsklinik St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56

Leitung:

PD Dr. med. C. Hanefeld, Medizinische Klinik II, Universitätsklinik St. Josef-Hospital
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Stadt Bochum

MÜNSTER:

**„Notfalltraining – Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation“**

Termin:

Mittwoch, 15.01.2014

Uhrzeit:

16:00 – 20:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48165 Münster, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Leitung:

Marcus Breyer, Oberarzt der Anästhesie-Abteilung Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster

OLPE:

**„Notfalltraining – Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation“**

Termin:

Mittwoch, 16.10.2013

Uhrzeit:

16:00 – 20:00 Uhr

Veranstaltungsort:

57462 Olpe (Biggesee), Theorie: Aula der Realschule und Praktische Übungen: Seminarräume, Altes Lyzeum, Franziskaner Str. 6

Leitung:

Dr. med. R. Hunold, Chefarzt des Instituts für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Spezielle Schmerztherapie am St. Martinus-Hospital, Olpe (Biggesee)

RHEINE:

„Notfalltraining – Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation“

Termin:

Mittwoch, 20.11.2013

Uhrzeit:

15:45 – 20:15 Uhr

Veranstaltungsort:

48431 Rheine, Akademie für Gesundheitsberufe am Mathias-Spital, Frankenburgstraße 31

Leitung:**Ärztliche Leitung:**

Dr. med. Th. Keller, Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine

Organisatorische Leitung:

Th. Bode, Leiter der Rettungsdienstschule an der Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Teilnehmergebühren:

- € 125,00 Mitglieder der Akademie
- € 150,00 Nichtmitglieder der Akademie
- € 300,00 für ein Praxisteam = 3 Pers./Praxisinhaber Mitglied der Akademie
- € 375,00 für ein Praxisteam = 3 Pers./Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie
- € 110,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Astrid Gronau, Telefon: 0251/929-2206,
E-Mail: Astrid.Gronau@aekwl.de

Notfallmanagement

Erweiterte Notfallkompetenz

in Zusammenarbeit mit dem Studieninstitut Westfalen-Lippe, Fachbereich Medizin und Rettungswesen

Samstag:

- Einführung und Begrüßung Lehrgangsziele, -aufbau, -organisation
- Vitalfunktionen, Störungen des Bewusstseins, Atmung, Kreislauf, Zusammenhänge, Ursachen
- Störungen des Bewusstseins
- Stoffwechselerkrankungen, WEL-Haushalt, SB-Haushalt
- Exikose, Schlaganfall, Krampfanfälle, Diabetes mellitus
- Praxis: Maßnahmen bei Bewusstseinsstörungen
- Bewusstseinsprüfung, Bodycheck, Seitenlage
- Störungen der Atmung
- Ursachen, Asthma bronchiale, Lungenödem, Lungenembolie, Thoraxtraumen Pneu, Spannungspneu
- Praxis: Maßnahmen bei Atemstörungen, assistierte und kontrollierte Beatmung
- Kreislaufstörungen, Schock, Schockformen
- Koronare Herzkrankheit Herzinfarkt, Angina pectoris
- Praxis: Schockmaßnahmen
- Fallbeispielpraxis: Herzinfarkt, Lungenödem

Sonntag:

- Traumatologische Notfälle
- Wunden, Blutungen, Frakturen, Wirbelsäulen- und Schädel-Hirntrauma
- Verletzungen des Auges
- Praxis: Druckverband, Immobilisation und Ruhigstellung, Lagerung
- Praxis: Fortsetzung
- Immobilisation und Ruhigstellung, Lagerung

Gefäßverschlüsse und Lagerung

- Fallbeispielpraxis: Wirbelsäulentrauma, SHT, Gefäßverschlüsse
- Thermische Notfälle
- Verbrennungen, Verbrühungen
- Unterkühlungen
- Unfälle mit elektrischem Strom
- Abdominelle Erkrankungen, Gynäkologische und geburtshilfliche Notfälle
- Pädiatrische Notfälle
- Psychiatrische Notfälle, Vergiftungen
- Organisatorische Aspekte Arztpraxisrelevante Kenntnisse des Rettungsdienstes
- Notfallmedizinische Ausstattung einer Arztpraxis
- Lernerfolgskontrolle (Multiple Choice Test)

Termine:

Samstag, 14.09.2013, und
Sonntag, 15.09.2013

Uhrzeiten:

jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

33602 Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Fachbereich Medizin und Rettungsweisen, Rohrteichstraße 71

Teilnehmergebühren:

- € 225,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
- € 270,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
- € 180,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Wichtige Information

→ **EVA** Das 16-stündige Fortbildungsseminar ist in vollem Umfang auf das 20-stündige Modul „Notfallmanagement“ der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)“ für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte,
Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Infektionen mit Bakterien, Viren oder Pilzen gehören zu den gefürchteten Komplikationen in der Medizin. In den letzten Jahren ist es weltweit zu einer deutlichen Zunahme antibiotikaresistenter Mikroorganismen gekommen. Die wachsende Bedeutung von Infektionen, immer häufiger ausgelöst durch diese multiresistenten Erreger, unterstreicht die Notwendigkeit einer Prävention durch konsequent durchgeführte hygienische Maßnahmen zur Unterbrechung von Infektionsketten sowohl in der Arztpraxis als auch in der Häuslichkeit der Patienten.

Im Rahmen dieses Seminars werden neben den verschiedenen Infektionswegen die erforderlichen Hygienemaßnahmen dargestellt z. B. patientenbezogene Maßnahmen, personalbezogene Maßnahmen, organisatorisch-funktionelle Maßnahmen etc.

Inhalte:

- Infektionsketten/Infektionswege
- Multiresistente Krankheitserreger – Auftreten, Verbreitung, Prävention –
- Hygienemanagement in Arztpraxen und in der Häuslichkeit der Patienten
- Maßnahmen zur Infektionsprävention
- Sterilisation, Desinfektion, Reinigung
- Hygiene- und Desinfektionsplan

Leitung/Referentin:

Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld

Termine:

Mittwoch, 18.09.2013 Gevelsberg
Mittwoch, 04.12.2013 Bad Oeynhausen

Uhrzeiten:

jeweils 16:00 – 19:00 Uhr

Veranstaltungsorte:

58285 Gevelsberg (nahe Bochum), Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstraße 86–88

32545 Bad Oeynhausen, Arcadia Hotel,
Morsbachallee 1

Teilnehmergebühren:

€ 99,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 119,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 79,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

→ EVA Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

Auskunft:

Anja Huster, Telefon: 0251/929-2202,
E-Mail: Anja.Huster@aekwl.de

Dieses Seminar wird auch im Rahmen des Kongresses „Medizin Gemeinsam 2013 – Interdisziplinäre, sektorenübergreifende Patientenversorgung“ am Samstag, 29.06.2013 in Dortmund einmalig zu vergünstigten Konditionen angeboten.

Medizinproduktegesetz – MPG

Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetreiberverordnung (MP-BetreibV) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von semikritischen Medizinprodukten (Medizinprodukte, die mit krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen) und kritischen Medizinprodukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln und Medizinprodukten, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen, einschließlich Wundenarbeiten) befasst sind.

Lehrgangsziele:

Kompetenzvermittlung

- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
- zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
- zur Risikoanalyse und -minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen

- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM

- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport

Präsenzveranstaltung:

Praxisrelevante Rechtsgrundlagen

Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen

- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
- Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis

Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene

- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich

Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)

- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
- Dampf-Kleinst sterilisatoren

Aufbereitung von ärztlichem Gerät

- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
- Aufbereitung nicht angewendeter Medizinprodukte
- Aufbereitung angewendeter Medizinprodukte
- Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten
- Kaufentscheidung/Einmalprodukte

Validierung der Aufbereitungsverfahren

- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren

Dokumentation

- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen

Fragen aus der Praxis

Qualitätsmanagement für den ambulant operierenden Bereich

■ Anforderungen an die Arztpraxen im niedergelassenen Bereich

Sterilgutfreigabe**Sterilgutlagerung und -transport****Fragen aus der Praxis****Kenntnisprüfung****Termine:**

Samstag/Samstag, 09./16.11.2013	Bochum
Samstag/Samstag, 14./18.12.2013	Münster

Uhrzeiten:

jeweils 09:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsorte:

44791 Bochum, Achat Premium Hotel,
Kohlleppelsweg 45

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210–214

Leitung:

Prof. Dr. med. Claudia Hornberg, Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Teilnehmergebühren (pro Veranstaltung):

€ 299,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 339,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 249,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Christoph Ellers, Telefon: 0251/929-2217,
E-Mail: Christoph.Ellers@aeakwl.de

Refresherkurs Medizinproduktegesetz – MPG

für Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die an Fortbildungskursen zum Erwerb der Sachkunde gemäß der Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen teilgenommen haben

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von unkritischen Medizinprodukten (Medizinprodukte, die lediglich mit intakter Haut in Berührung kommen), semikritischen Medizinprodukten (Medizinprodukte, die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen) und kritischen Medizinprodukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln und Medizinprodukten, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen, einschließlich Wundenarbeiten) befasst sind

Voraussetzung:

Eine erfolgreiche Teilnahme an einem Fortbildungskurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß der Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in der Arztpraxis

Inhalte:

- Infektionskrankheiten und hygienische Maßnahmen
- Erstellen von Hygiene Plänen (PBL)
- Wiederholung hygienische Händedesinfektion
- Praktisches Beispiel: Manuelle Aufbereitung
- Fallbeispiele aus der Begehrungspraxis

Leitung/Referenten:

Prof. Dr. med. Claudia Hornberg
Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld

Walter Bühring
Fachpfleger für Krankenhaushygiene, Geschäftsführer
Hygienebüro INTISI, Am Juffernbach 8, 48157
Münster

Termin:

Mittwoch, 20.11.2013

Uhrzeit:

16:00 – 19:30 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren:

- € 99,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
- € 119,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
- € 79,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Christoph Ellers, Telefon 0251/929-2217,
E-Mail: Christoph.Ellers@aekwl.de

Kommunikation und Gesprächsführung Wahrnehmung und Motivation Moderation

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte,
Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Anrechnungsfähige Module (Module 1-3/je 8 Stunden) gemäß der Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung

Inhalte:

Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1)

- Techniken der Kommunikation anwenden
- Gesprächsführung insbesondere mit spezifischen Patientengruppen und betreuenden Personen beherrschen
- Telefonkommunikation durchführen
- Konfliktlösungsstrategien einsetzen
- Sich mit der Berufsrolle auseinandersetzen
 - Nähe-Distanz-Regulierung
 - Notwendigkeit kollegialer Reflexion

Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)

- Modelle der Selbst- und Fremdwahrnehmung verstehen
- Motivation und Bedürfnisse einschätzen
- Patienten und betreuende Personen zur Mitwirkung motivieren
- Besonderheiten spezifischer Patientengruppen berücksichtigen
- Soziales Umfeld einschätzen

Moderation (Modul 3)

- Methodik anwenden
- Präsentationstechniken beherrschen
- Präsentationsmedien einsetzen

Leitung:

Dipl.-Soz.-Arb. Gerda Dellbrügge (Veranstaltung Gütersloh)

Dipl.-Psych. Julia Kugler (Veranstaltung Münster)

Dipl.-Päd. Christa Kühnert-Löser (Veranstaltung Gevelsberg)

Termine:

Kommunikation und Gesprächsführung
(Modul 1)

Samstag, 14.09.2013	Gütersloh
Samstag, 19.10.2013	Münster
Samstag, 09.11.2013	Gevelsberg

Wahrnehmung und Motivation
(Modul 2)

Samstag, 21.09.2013	Gütersloh
Samstag, 14.12.2013	Münster
Samstag, 30.11.2013	Gevelsberg

Moderation

(Modul 3)

Termin auf Anfrage

Uhrzeiten:

jeweils 09:30 – 16:45 Uhr

Veranstaltungsorte:

58285 Gevelsberg (nahe Bochum), Volkshochschule Ennepe-Ruhr Süd, Mittelstr. 86 – 88

33334 Gütersloh, ZAB, Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH
Hermann-Simon-Str. 7, Haus 20/Seminarraum

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren pro Person je Veranstaltung:
 € 225,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
 € 270,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
 € 180,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

→ **EVA** Die Fortbildungen (Modul 1–2) sind in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

→ **EVA-NP** Die Fortbildungen (Modul 1–2) sind in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA-NP) für Medizinische Fachangestellte aus neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxen anrechenbar.

Diese Seminare sind auch anrechnungsfähige Module (Module 1–3) zum Erwerb der Spezialisierungsqualifikationen gemäß der neuen Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung.

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Telefon: 0251/929-2207,
 E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aekwl.de

Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten in der Arztpraxis und im Krankenhaus

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Immer wieder gibt es Situationen in einer Praxis/einem Krankenhaus, in denen sich Medizinische Fachangestellte/Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe mit Patienten in englischer Sprache verständigen müssen.

Hierbei kommt es nicht selten zu Schwierigkeiten, das englische Vokabular für diese konkrete Situation in der Arztpraxis/im Krankenhaus sowie für gängige Untersuchungsmethoden zu finden.

Die Schwerpunkte diese Seminars richten sich auf das für solche Situationen benötigte grundlegende Vokabular sowie die dazugehörenden relevanten grammatikalischen Strukturen. Vorrangiges Ziel ist es, die Sprechfertigkeit in besonderer Weise zu trainieren.

Erarbeitet wird das für die Kommunikation erforderliche grundlegende Vokabular in täglichen Routinesituationen, wie z. B. Anmeldung, Terminvereinbarung, Patientenaufnahme, Notfälle, Telefonate, gängige Untersuchungen, aber auch für die beruhigende Zuwendung dem Patienten gegenüber etc.

Diese erworbene Sicherheit hilft das Vertrauen in die eigene fremdsprachliche Kompetenz zu festigen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationstechniken
- Terminvereinbarungen
- Wartezimmer
- Behandlungszimmer
- Instrumente/Geräte
- Allgemeine Untersuchungen:
 - Blutentnahme
 - Blutdruckmessung
 - Urinprobe
- Spezielle Untersuchungen
- Anatomie

Leitung:

Dr. phil. Barbara Sixt, Frankfurt

Termin:

Samstag, 14.09.2013

Uhrzeit:

09:00–18:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48151 Münster, agora Tagungs- und Seminarzentrum, Bismarckallee 11 b

Teilnehmergebühren:

€ 175,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
 € 205,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
 € 135,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon 0251/929-2225
 E-Mail: Andrea.Gerbaulet@aekwl.de

Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis

Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten
 Blended-Learning Angebot

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer
 Medizinischer Fachberufe

Der ärztliche Beruf beinhaltet zwangsläufig die Erhebung und Verarbeitung von Patientendaten. Eine automatisierte Datenverarbeitung gehört daher fast zur Selbstverständlichkeit der ambulanten Praxis. Sie erleichtert die Arbeit, aber sie birgt auch Risiken. Patientinnen und Patienten haben deshalb eine immer größer werdende Sensibilität hinsichtlich der Erfassung ihrer personenbezogenen Daten, der weiteren Verwendung und der damit verbundenen Fragen des Datenschutzes entwickelt.

Die Weitergabe personenbezogener Daten an Außenstehende stellt im Zusammenhang mit der ärztlichen Schweigepflicht ein ganz besonderes Problem dar.

Alle Bereiche der ambulanten Praxis werfen datenschutzrelevante Fragen auf.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wendet sich mit diesem Fortbildungsseminar an all diejenigen, die ihr Wissen und ihre Kompetenz in Fragen rund um den Datenschutz in der ambulanten Praxis verbessern wollen.

Das Seminar soll die Teilnehmer/innen in die Lage versetzen, ihren Arbeitsalltag unter dem Gesichtspunkt des Datenschutzes kritisch zu beleuchten und zu gestalten. Nach einer theoretischen Einführung über die rechtlichen Grundlagen des Datenschutzes in der ambulanten Praxis, werden in Kleingruppen alle datenschutzrelevanten Bereiche einer Praxis anhand von Fallbeispielen erörtert und lösungsorientierte Konzepte erarbeitet.

Kursstruktur:**1. Einführungsseminar (Präsenz)**

Die Qualifikationsmaßnahme beginnt mit einem 8-stündigen Einführungsseminar. Hier lernen sich Kursleiter/innen und Kursteilnehmer/innen persönlich kennen und erhalten eine erste thematische Einführung sowie eine Einführung in das Blended-Learning als Lernform und die Nutzung der Lernplattform ILIAS.

Die Lernform des Blended-Learning und Einführung in die Nutzung des Online-Kurses

- Ablauf des Kurses, Konzept des Blended-Learnings, Verzahnung der Online- und Präsenzeinheiten
- Bedienung und Funktionen der Lernplattform ILIAS
- Erledigung der Lernaktivitäten
- Art und Umfang der tutoriellen Betreuung

2. Telelernphase

Schwerpunkte werden in der Präsenzphase festgelegt! Die Inhalte der Telelernphase werden im Rahmen einer Gruppenarbeit durch die Teilnehmer/innen aufbereitet.

3. Abschlusssseminar (Präsenz)

Im Abschlusssseminar soll das im Rahmen des Telelerns erworbene Faktenwissen in praktischen Übungen und Diskussionen so verinnerlicht werden, dass es im Alltag anwendbar ist. Fragen aus der Telelern-

phase, wie auch aus der eigenen beruflichen Praxis werden diskutiert und vertieft. Der Schwerpunkt des Abschlussseminars liegt auf der praktischen Umsetzung aller Themen die für Datenschutzbeauftragte relevant sind.

Inhalt:

Datenverarbeitung

Einsatzbereiche organisieren

Verwalten von Patientendaten, Durchführung der Abrechnung, Kommunikation und Datentransfer, Computer und Internet als Informationsinstrument, Gesundheitstelematik/Telemedizin

Qualitätsmanagement im Datenschutz

Prozessbeschreibung, Arbeits- und Verfahrensanweisungen/Flussdiagramme, Checklisten, Organigramme/Mitarberschulungen

Datenschutz

Rechtsgrundlagen des Datenschutzes

Datenschutzgesetz; Betrieblicher Datenschutzbeauftragter/Rechte des Betroffenen

Vorschriften ärztlicher Dokumentation und Schweigepflicht

Rechtsgrundlagen der Patientendatenverarbeitung/ Auskunftrecht des Patienten/Schutz vor Einsichtnahme und Zugriff/Übermittlung von Patientendaten an Dritte/Aufbewahrungsfristen

Qualitätsmanagement im Datenschutz

Prozessbeschreibung, Arbeits- und Verfahrensanweisungen/Flussdiagramme, Checklisten, Organigramme/Mitarberschulungen

Datensicherheit

Verfahren umsetzen

Datenmanagement/Zugriffsmanagement/Netzmanagement/Revisionsmanagement

Maßnahmen der Datensicherheit umsetzen

Gesetzliche Regelungen des Datenschutzes/Gefahren und Bedrohungen der Verfügbarkeit, Integrität, Vertraulichkeit/Besonderheiten der computergestützten Datenverarbeitung/Festlegung und Gestaltung mehrstufiger Sicherheitsmaßnahmen

(-schichten) (Zugangskontrollen, Zugriffs- und Änderungsrechte, Dokumentation der Zugriffe und Bearbeitungen)

Weitergehende Sicherheitsmaßnahmen beim Einsatz automatisierter Verfahren durchführen

Differenzierung Benutzer- und Administrationsebene/Inanspruchnahme externer Dienstleister („Outsourcing“)/Verschlüsselungsverfahren und Authentifizierung bei Speicherung und Kommunikation/Praxisübergreifende Datenverarbeitung/-speicherung und Verknüpfung mit externen Netzen/Einsatz mobiler Hardware/Besonderheiten bei Einsatz elektronischer Gesundheitskarte, elektronischem Rezept, elektronischer Patientenakte

Die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten qualifizieren Sie dazu, die Funktion als „Datenschutzbeauftragte/r“ wahrzunehmen!

Lernform:

Blended-Learning:

Blended-Learning steht für eine Kombination aus Präsenz- und Selbstlernphase. Der Kurs beginnt und endet mit einem Präsenztage. Zwischen den beiden Präsenztagen findet eine Online-Lernphase statt, in der sich die Teilnehmer/innen die Bearbeitung der Inhalte, über einen festgelegten Zeitraum, selbst einteilen können.

Didaktisches Konzept der Präsenz-Kurse:

Diskussionen und praktische Übungen zum Datenschutz, zur Datenverarbeitung und Datensicherheit. Bearbeiten von Fallbeispielen, Einbeziehen der eigenen beruflichen Erfahrungen.

Didaktisches Konzept der Telelernphase:

Ergänzende Lernaufgaben, die zur Reflexion herausfordern sollen. Lernen durch schriftliche Kommunikation und Diskussion über moderierte Teilnehmerforen und per E-Mail, Vermittlung von Faktenwissen als Basis für den Präsenzkurs.



Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) Bernd Schubert
Allgemein- und Arbeitsmediziner
46244 Bottrop

Termine:**Start-Termin:**

Mittwoch, 05.03.2014
14:30 – 20:30 Uhr

Telelernphase:

1 Monat

Abschluss-Termin:

Mittwoch, 09.04.2014
14:30 – 19:30 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren:

€ 339,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 389,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 289,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Administrative Betreuung/**Technischer Support:**

Christoph Ellers, Ressort Fortbildung der ÄKWL,
Sachgebietsleiter, Tagungsentwicklung und -organisation

Tel: 0251/929-2217,

E-Mail: Christoph.Ellers@aeowl.de

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist.

→ **Modul** Das Seminar ist mit 20 Stunden anrechnungsfähig auf das Modul 6 „Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien“ für den Pflichtteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation

„Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

Das Seminar ist auf das Modul 1 der Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation anrechenbar.

SUPERVISION FÜR LEITENDE MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Teamführung erfolgreich gestalten

Zielgruppe:

Leitende Medizinische Fachangestellte

In Zusammenarbeit mit dem Praxisinhaber können Sie die Umsetzung von Zielen (z. B. die Verbesserung von Arbeitsabläufen) steuern und begleiten. Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Prozess- und Ergebnisqualität der Praxis.

Sie haben als leitende/r Medizinische Fachangestellte/r Einfluss auf die Motivation und das Engagement des Praxispersonals sowie auf die gesamte Atmosphäre in der Praxis.

Als leitende MFA haben Sie unterschiedliche Rollen. Sie übernehmen Leitungsaufgaben und unterstützen damit den Praxisinhaber/die Praxisinhaberin. Sie sind gleichzeitig Ansprechpartner der Patienten, des Praxisinhabers und der Mitarbeiter/innen der Praxis. Diese unterschiedlichen Rollen führen zu vielfältigen und manchmal sich widersprechenden Anforderungen. Sie sind oft in einer „Sandwichposition“.

Durch diese „Sandwichposition“ zwischen Praxisinhaber/in und Mitarbeiter/innen kommen Sie oft in schwierige Situationen. Sie müssen anleiten, Einfühlungsvermögen zeigen, konfrontieren, kritisieren, Arbeitsabläufe im Rahmen von Qualitätsmanagement nachhalten, Konflikte managen und vieles mehr.

Sie tauschen sich mit Kolleginnen/Kollegen über Ihre Erfahrungen aus. Die Arbeit an konkreten Fallbeispielen verdeutlicht die Einflussmöglichkeiten einer Teamleiterin/eines Teamleiters.

Ziele der Supervision:

- Die persönlichen und sozialen Kompetenzen im Umgang mit Problemen und Veränderungen steigern
- Verbesserung der Kommunikation in Kooperation mit dem Team
- Kritisieren, ohne zu verletzen
- Motivieren der Kolleginnen
- Verbesserung der Arbeitsabläufe
- Bearbeiten aktueller Probleme und Fragen
- Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen und Kollegen ermöglichen
- Die Leitungskompetenz erweitern
- Das eigene Leistungsverhalten reflektieren

Supervision soll motivieren und mehr Sicherheit geben, die Leitungsaufgaben erfolgsorientiert umzusetzen.

Supervisionsbeginn:

Supervisionsbeginn:
Donnerstag, 13.02.2014, 14.30–17.30 Uhr
(10 Supervisionssitzungen)

Weitere Supervisionstermine

Donnerstag, 13.03.2014, 14.30–17.30 Uhr
Mittwoch, 09.04.2014, 14.30–17.30 Uhr

Die weiteren sieben Termine werden mit der Gruppe vereinbart.

Die Dauer der Fortbildungsmaßnahme beträgt ein Jahr.

Die Veranstaltungsreihe dient auch der kontinuierlichen Supervision. Sie richtet sich somit auch an Medizinische Fachangestellte, die bereits an einer Supervisionsreihe teilgenommen haben.

Leitung:

Dipl.-Päd. Christa Kühnert-Löser, Supervisorin (DGSv) in freier Praxis, Defdahl 225, 44141 Dortmund, www.christa-kuehnert-loeser.de

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren

für die gesamte Maßnahme:

€ 990,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 1089,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 330,00 bzw. 3 x € 363,00) entrichtet werden.

Während der Veranstaltung sind Sie unter Telefon 0251/929-0 zu erreichen.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon: 0251/929-2225,
E-Mail: Andrea.Gerbaulet@aekwl.de

Personalmanagement in der Arztpraxis

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte und Angehörige, Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktion und Ärzte/innen

Inhalte:

Medizinische Fachangestellte können bei entsprechender Qualifikation Ärzte/innen mehr und mehr entlasten und von Ärzten delegierte medizinische

und organisatorische Aufgaben in Praxen und bei Hausbesuchen übernehmen. In diesem Seminar erhalten Sie viele Tipps und Anregungen für ein effizientes Personalmanagement in der Arztpraxis.

- Gibt es keine guten Mitarbeiter/innen mehr?
- Planen Sie strategisch
- Zukunft durch Aus- und Fortbildung
- Was bei der Auswahl neuer Mitarbeiter/innen zu beachten ist
- Typische Führungsfehler, die es zu vermeiden gilt
- Checkliste Betriebsklima
- Die Positivliste der Personalführung
- Methoden der Mitarbeiterführung, Mitarbeitermotivation
- Von der Sprechstundenhilfe zur/zum Arztassistentin/en
- Spezialisierungs- und Aufstiegsqualifikationen für Medizinische Fachangestellte, z. B. Entlastende Versorgungsassistentin (EVA), Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung etc. Welche Vorteile bieten diese der/dem Ärztin/Arzt?
- Personal und Praxisorganisation
- Stellenbeschreibung/Arbeitsplatzbeschreibung
- Das liebe Geld – Beispiel für eine Bewertungsmatrix
- Alternative Entlohnungsformen

Leitung:

Werner M. Lamers

Lamers Praxisberatung, Unternehmensberatung für Ärzte, Darfelder Str. 11, 48727 Billerbeck

Termin:

Samstag, 14.12.2013

Uhrzeit:

09:00 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren (inkl. Verpflegung):

€ 195,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie

€ 235,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie

€ 155,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Guido Hüls, Telefon: 0251/929-2210,

E-Mail: guido.huels@aekwl.de

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung für alle Anwender des KPQM 2006-Systems

Zielgruppe:

Anwender des „KPQM 2006“-Systems

Medizinische Fachangestellte nehmen eine wichtige Rolle bei der Unterstützung von Vertragsärztinnen und Vertragsärzten ein, die im Rahmen von KPQM 2006 selbst und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, die diese Aufgaben übernehmen werden, sollen mit dieser 8-stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt werden. Medizinische Fachangestellte sind wesentliche Mitgestalter bei der Umsetzung eines Qualitätsmanagements in der Praxis.

Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selbst an konkreten Beispielen unter Anleitung einer „KPQM 2006“-erfahrenen Medizinischen Fachangestellten die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben.

Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten „KPQM 2006“-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des „KPQM 2006“-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

Inhalte:

- Historie und Entwicklung des Qualitätsmanagements allgemein
- Qualitätsmanagementregelkreis und kontinuierliche Verbesserung
PLAN-DO-CHECK-ACT (PDCA) und
Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)
- Einordnung „KPQM 2006“-ISO-EFQM-KTQ
- Qualitätsmanagementwerkzeuge
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensweisungen – Arbeitsanwendungen
- „KPQM 2006“ – Systematik
- „KPQM 2006“ – Zertifizierung

Leitung/Referenten:

Dr. med. H.-P. Peters
 Ärztlicher Qualitätsmanager
 Niedergelassener Urologe
 Konzeptentwicklung „KPQM 2006“
 Kurt-Schumacher-Platz 4
 44787 Bochum

Dr. med. V. Schrage
 Ärztlicher Qualitätsmanager
 Niedergelassener Allgemeinmediziner
 Konzeptentwicklung „KPQM 2006“
 Kirchstr. 10
 44739 Legden

Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA
 Ärztlicher Qualitätsmanager
 PRINARUM GmbH – Qualitätsmanagement
 Konzeptentwicklung „KPQM 2006“
 Horstthofstr. 37
 46244 Bottrop-Kirchhellen

Termin:

Samstag, 28.09.2013

Uhrzeit:

09:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus,
 Gartenstraße 210 – 214

Teilnehmergebühren:

€ 295,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
 € 340,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
 € 250,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub
 Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Mechthild Vietz, Telefon: 0251/929-2209,
 E-Mail: Mechthild.Vietz@aekwl.de

Sozialrecht und Demografie

Sozialrechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der nicht-ärztlichen Praxisassistentin
 Demographische Entwicklung in Deutschland und deren Einfluss auf die Epidemiologie relevanter Erkrankungen sowie deren Auswirkungen auf die ärztliche Versorgung

Zielgruppe:

Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer
 Medizinischer Fachberufe

Inhalte:**Rechtliche Rahmenbedingungen**

- SGB V (Krankenversicherung)
- SGB XI (Pflegeversicherung)
- SGB IX (Reha und Behinderung)
- SGB VI (Rentenversicherung)
- SGB VII (Unfallversicherung)

Ansprüche von chronisch Kranken

- Leistungsrecht Krankenversicherung (Prävention, Arzneimittel, Zuzahlungsbefreiung, Hilfsmittel, Krankentransport, HKP, Krankenhaus-aufenthalt, Krankenhausüberleitung/Versorgungsmanagement)
- Leistungsrecht Pflegeversicherung (Leistungsumfang, Stufen, Pflegeberatung, Prozedere, Pflegestützpunkte, etc.)
- Leistungsrecht Rehabilitation (Voraussetzungen, ambulante Maßnahmen, stationäre Maßnahmen, Prozedere, etc.)

Zuständigkeiten und Ansprechpartner

- Aufbau-Organisation der Krankenkassen/Pflegekassen
- Informationsmöglichkeiten (Geschäftsstellen, Internet, etc.)
- Hinweise zur Zusammenstellung eines persönlichen Adress-Ordners

Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige

- Selbsthilfegruppen
- Ambulante Pflegedienste
- Kurzzeitpflege
- Geriatrische Tageskliniken

Demografische Entwicklung in Deutschland

- Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur
- Einfluss auf die Epidemiologie relevanter Erkrankungen
- Auswirkungen auf die ärztliche Versorgung

Leitung:

Sieghart Niggemann, Dortmund

→ **EVA** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für den hausärztlichen Bereich anrechenbar.

→ **EVA-NP** Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA-NP) für Medizinische Fachangestellte aus neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxen anrechenbar.

Teilnehmergebühren:

€ 249,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
€ 299,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
€ 199,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Telefon 0251/929-2207,
E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aekwl.de

Termine:
auf Anfrage

Veranstaltungsort:
58285 Gevelsberg (nahe Bochum), Volkshochschule Ennepe-Ruhr Süd, Mittelstr. 86–88

DMP-FORTBILDUNGEN

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD)

Zielgruppe:

Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen –Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem– in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Streßerkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt.

In diesem Train-the-trainer-Seminar werden die COBRA- bzw. NASA-Studienkonzepte vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

Psychologie

- Methodik und Didaktik
- Verarbeitung der chronischen Erkrankung
- Raucherentwöhnung

Medizin

- Grundlagen der Erkrankung
- Medikamentöse Therapie
- Therapie der Exacerbation

Sporttherapie

(Bitte Sportbekleidung mitbringen)

- Motivation zur sportlichen Aktivität
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit
- Exercise induced Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze

Physiotherapie

- Atemübungen
- Hustentechnik
- Entspannungsübungen

Selbstkontrolle und Selbsthilfe

- Peak-flow-Messung
- Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
- Stufenschema
- Notfallplan

Interaktive Kleingruppenarbeit

Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren.

Leitung:

PD Dr. med. Georg Nilius, Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Helios-Klinik Hagen-Ambrock

Termin:

auf Anfrage

Uhrzeiten:

Freitag, 15:00 – 20:00 Uhr

Samstag, 09:00 – 16:00 Uhr

Sonntag, 09:00 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

58091 Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, HELIOS Klinik Hagen-Ambrock, Ambrocker Weg 60

Update Diabetologie 2013

Termin:

Samstag, 30.11.2013

Uhrzeit:

09:00 – 13:00 Uhr

Veranstaltungsort:

33602 Bielefeld, Stadthalle Bielefeld, Willy-Brandt-Platz 1

Teilnehmergebühren (incl. Schulungsunterlagen):

€ 580,00 Mitglieder der Akademie

€ 640,00 Nichtmitglieder der Akademie

€ 580,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

€ 520,00 Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Medizinische Fachangestellte

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft:

Guido Hüls, Telefon: 0251/929-2210,

E-Mail: Guido.Huels@aekwl.de

Das Seminar ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Sofern Sie als nichtärztliches Personal an diesem Fortbildungsseminar teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit COPD bzw. Asthma bronchiale durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung:

Dr. med. H.-H. Echterhoff, Bielefeld

Teilnehmergebühren:

€ 20,00 Mitglieder der Akademie

€ 30,00 Nichtmitglieder der Akademie

€ 5,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Telefon 0251/929-2207,

E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aekwl.de

5. Update Ernährungsmedizin und Diabetes

in Kooperation mit dem Bundesverband
Deutscher Ernährungsmediziner e. V. (BDEM)
und dem Verband der Diätassistenten –
Deutscher Bundesverband e. V. (VDD)

Zielgruppe:

Ärzte/innen, Ökotrophologen/innen
Diabetesberater/innen und Diätassistenten/innen
Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer
Medizinischer Fachberufe

Unter dem Leittitel „Update Ernährungsmedizin“ greift die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL seit 2009 aktuelle ernährungsmedizinische Themen und Fragestellungen auf. Seit 2012 ist diese Fortbildungsreihe erweitert worden um das Ziel, Entwicklungen und Neuerungen in Ernährungsmedizin und Diabetologie darzustellen und die Aspekte der Ernährungsmedizin mit denen der Diabetologie zu verbinden. Auch in Zukunft wird das „Update Ernährungsmedizin und Diabetes“ interdisziplinär ausgerichtet sein und die in Ernährungsmedizin und Diabetologie tätigen Experten und Interessierten verschiedener Berufsgruppen zu einer gemeinsamen Fortbildung einladen.

- „Mangelernährung in Klinik und ambulanter Praxis“ – Zwischen MDK, Kodierung und der Realität
- Ernährung im Sport – Bedeutung der Makro-nährstoffe unter besonderer Berücksichtigung der Proteinzufuhr
- „Analog-Insuline versus Human-Insuline“ – Welche Auswirkung hat die Auswahl auf die Ernährungsberatung?!

Leitung/Moderation:

Dr. med. Winfried Keuthage, Diabetologe (DDG),
Schwerpunktpraxis für Ernährungsmedizin,
Diabetologische Schwerpunktpraxis, Lehrbeauftragter
der Fachhochschule Münster, Fachbereich Oecotrophologie, Münster

Termin:

Mittwoch, 16.10.2013

Uhrzeit:

16:00–19:15 Uhr

Veranstaltungsort:

48147 Münster, Ärztehaus Münster,
Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühren:

- € 39,00 Mitglieder der Akademie und/oder Mitglieder des BDEM, VDD oder VDOE (Mitglieder des BDEM/VDD oder VDOE unter Vorlage eines dementsprechenden Ausweises)
- € 49,00 Nichtmitglieder der Akademie
- € 29,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Hinweise:

Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarungen nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Für die kontinuierliche Fortbildung von Zertifikatsinhabern der DGE, des VDD und des VDOE e. V. wird die Veranstaltung mit 2 Punkten berücksichtigt.

Diese Fortbildung mit der Nummer V2013242 wird für das VDBD-Fortbildungszertifikat nur für Inhaber des VDBD-Zertifizierungspasses mit 4 Punkten bewertet.

Auskunft:

Andrea Gerbaulet, Telefon: 0251/929-2225,
E-Mail: andrea.gerbaulet@aekwl.de

Anmeldehinweise/Allgemeine Hinweise

Auskunft und schriftliche Anmeldung:

Bitte mit beiliegendem Anmeldeformular oder in formloser schriftlicher Form an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog der Akademie für ärztliche Fortbildung, um sich für die Veranstaltungen anzumelden:
www.aekwl.de/katalog

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die zuständige Sachbearbeiterin bzw. den zuständigen Sachbearbeiter. Telefondurchwahl siehe jeweiliges Veranstaltungsangebot.

Die Teilnehmergebühr für nichtärztliches Personal richtet sich nach der Mitglied- bzw. Nichtmitgliedenschaft des Arbeitgebers in der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL.

Bitte beachten Sie die Rückerstattungsregelungen (lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe vom 10. Oktober 1991):

Anmeldungen zu Fortbildungskursen und -veranstaltungen sind grundsätzlich verbindlich. Abmeldungen können nur schriftlich erfolgen. Maßgeblich ist das Datum des Eingangsstempels der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs- bzw. Teilnehmergebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis zum 22. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn (5 Wochen vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn)	volle Rückerstattung abzüglich € 25,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis zum 11. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn (3 Wochen vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn)	75% Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis zum 4. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers. Bei schriftlicher Abmeldung vor dem 35. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn fällt keine anteilige Gebühr an. Bei bereits erfolgter Zahlung wird diese vollständig erstattet.

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer Teilnehmergebühr von € 25,00 und niedriger diese bei Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben.

Fortbildungs-App

Mit einem Fingerstreich
zur passenden Fortbildung



Akademie

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen

Verfügbar im App Store



und auf Google Play





Akademie für ärztliche Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 02 51/9 29–22 49, Mail fortbildung-mfa@aeowl.de, Internet www.aeowl.de/mfa

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

Bilder Titelseite: © Yuri Arcurs – fotolia.com, © auremar – fotolia.com, © Aletia – shutterstock.com

Stand: Juli 2013 – bo/gro